Bezugspreis: Dierieft. 1,50 Mt. ohne Bestellgebühr, durch die Poft 1,92 Mt., bei der Post abgeholt 1,50 Mt. Gratis-Beilagen:

I. Commers und Wintersahrplan.

2. Wandtalender mit Martieverzeichnis von Naffan.

3. Gewinnlifte der Preuß. Rlaffenlotterie.

Ericheint täglich außer an Conn- und Jeiertagen.

# Nassauer Bote

Berontwortlich für den allgemeinen Seil: Dr. Albert Gieber, Eimburg. - Antationobrud und Berlag der Limburger Bereinsbruderei, G. m. b. S.

Anzeigenpreis: Die fiebengespaltene fleine Zeile ober beren Aum 15 Pfg. Retiamenzeilen toften 40 Pfg.

Angeigen-Annahme: Auchis 9'/2 libe vormittags des Erscheinungstages bei der Expedition, in den auswärtigen Agenturen die zum Vorabend. — Aab att wird nur bei Wiederholungen gewährt.

Expedition: Diegerstraße 17. Sernsprech - Anichlug Ile. 8.

Mr. 99.

Limburg a. b. Lahn, Samstag, ben 1. Dai 1915.

46. Jahrgang.

# Deutscher Vormarsch in Kurland.

Defterreich-ungarischer Cagesbericht. WB.Bien, 30. April. Amtlich wird verlautbart, 30. April mittags:

An ber allgemeinen Situation hat fich nichts geanbert. Bahrend bes Tages Geschühlampfe und Geplantel. Reuerdings heftige ruffische Rachtangriffe im Orawa, und Oper-Tale wurden wie ftets früher unter großen Berluften bes Feindes abgewiesen.

Der Stellvertreter bes Chef bes General fabo: v. Dofer, Feldmaridalleutnant.

#### Un ber Weftfront

hat der vorgestrige Tag einen bedeutsamen Fortfcritt filr unsere Truppen gebrocht, indem fie auf die frangofifche Beftung Dil ntirden ein lebhaftes Artilleriefeuer eröffneten. "Beht ober nie" icheint für Freund und Feind eben die Barole gu fein, Ueberall ungeheure Anftrengungen, um ben Gemer gu ilberwinden und ben Gieg babongutragen. Dünfirden bat feinen Ramen bon feiner Lage an den Dunen (Rirdje der Diinen) und erinnert in feiner Benennung an die der belgifden Riifte entlang gelegenen, in blamifder Sprache benannten Orte Dibbeiferfe (Mittelfirdie) u. Moriaferte (Marienfirche). Bas aber Düntirchen eine besondere Bedeutung für die Beiterentwidlung des Rrieges gibt, ift fein Charafter als Beftung und lebhafte Safenstadt, bon der nicht weniger als dreigebn Linien ausgeben. Die Tatfache, bag unfere Artillerie die im gehnten Jahrbundert burch ben Grafen Balduin bon Flandern gegrundete Stadt befchoffen bat, beweift, bag unfere Krieger berfelben um einen gewaltigen Schritt naber gerudt find, da unfere größten Gefcute, die 42 Bentimeter-Morfer, boch nicht über 20 Rilometer weit tragen. Benn unfere Tapferen Dunfirden, bas am Ranal gelegen ift und etwa 40 000 Einwohner. bat, crobern, fo fommt bomit nicht nur ein febr wichtiger Operationspunft in unfere Banbe, fonbern es wird bonn auch ber Truppentronsport für unfere Feinde bon England aus nach Frankreich febr erichwert. - Reben ber Artillerie entfalteten an der Riste feindliche Flieger ibre Tätigfeit im Bombenwerfen, wobei fie bie eigenen Orte, wie Oftende nicht ichonen Wludlicherweise haben fie in diefer von uns besetten Stadt nur geringen Sachfchaben angerichtet. 3m belgifden Glanbern fuchten uns bie Frangofen vergebens aus unfern neu eroberten Stellungen auf bem linten Ufer des nferfanals, wo die Brudenfopfe bon uns ausgebaut wurden, in hartnädigem Angriff. gu verbrangen, der in ber Racht unternommen wurde und bei Abfaffung des Berichts aus dem groben Sauptquartier noch nicht beendigt wor. Auf bem rechten Kanalufer holten fich afrifanisch-franablifche Truppen, Buoven und Turfos, in einer gründlichen Rieberlage blutige Ropfe. - In ber Chambagne faben die Frangofen bei De Desnil ibre tapferen Borftofie, weldje uns bas om 27. und 28. April ihnen obgenommene Gelände, welches unfere Rampfer in ber Breite von einem Rilometer und einer Liefe bon 300 Metern ftarf befeftigt haben, wieder entreifen follten, ganglich icheitern. - In ben Argonnen vertrieb die unwiderftebfiche Topferfeit unferes Beeres unter Gefangennahme bon einem Offizier und dreifig Mann Die Frangofen aus einem Schutzengraben, der gegen den ftets wiederholten Anfmem der Befiegten feft. gehalten murbe. Cbenfo erging es ihnen nördlich bon Aliren (im Beiten bon Pont & Monfion und flidöftlich ben Berbun) und an ben Soben gwifden Maas und Mofel. Ucherall Migerfolg trop unermudlichen Unftürmens, der in dem gulebt genannten Gelande ben Frangojen innerhalb vier Tagen einen Berluft von 43 Offigieren und 4000 Monn an Kriegsgefangenen brochte. - Reben ber Befchiefung der frongofischen Bofenftadt Dunfirden tommt auf der Bestfront eine besondere Bedeutung ber Belegung mit Bomben ber englischen Sofenftabt Sarwid on ber englifden Oftfüfte nordöftlich von London gu. Der vorzügliche Bafen diefer etwa 10 000 Einwohner gablenden Stadt an ber Stour-Mündung ift burch Forts und Batterien besonders ftort geschilgt. Dunfirchen und Sorwich werden unferen Beinden gu benfen geben und beweifen, daß wir ihnen immer naber auf den Leib rüden.

#### Un der Oftfront

vollziehen sich ganz neue Ereignisse. Unsere Streitfräfte haben sich dort auch nach dem Nordwesten Ruhlands gewandt u. die Eisenbahnlinie Dünaburg-Libau erreicht. Liban ist bei uns seit dem Beginn des Kriegs am 2. August in guter ErDie Beschießung von Dünkirchen. Auf den Maashöhen insgesamt 43 französische Offiziere u. 4000 Mann gefangen. Im Often schreitet der neue Aufmarich fort.

Deutscher Sagesbericht vom 29. April. WB. Großes hauptquartier, 30. April. (Amtlich.)

#### Beftlicher Rriegsichauplat.

An der Rufte herrichte rege feindliche Gliegertatigleit. Fliegerbomben richteten in Oftende nur unerheblichen Schaben an Saufern an.

Die Teftung Dunfirden wurde geftern von uns unter Artilleriefener genommen.

In & I and ern verlief ber Zag ohne besondere Greigniffe. Rachts griff ber Feind zwischen Steenstraate u. Set. Sas an, Das Gefecht bauert noch an. Die Brudentopfe am weftlichen Kanalufer bei ben Orten Steenstraate und het. Sas find von uns ausgebaut worden und fe ft in unferer Sand.

Deftlich bes Ranals, nörblich bon Phern, berfuchten Buaben und Turfos, unferen rechten Flügel anzugreifen. Ihr Angriff brach in unferem Fener gufammen.

In der Champagne, nördlich von Le Desnil, fonnten die Frangofen nichts von der ihnen vorgestern und gestern entriffenen Stellung wieder gewinnen. Die 1000 Meter breite und 300 Meter tiefe Besestigungsgruppe ift bon uns in ihrem vollen Umfange umgebant und wird gehalten.

In den Argonnen erftürmten unsere Truppen nördlich von Le Four de Baris einen feindlichen Schübengraben, nahmen 1 Offizier und 30 Mann gesangen und hielten bas eroberte Gelände gegen mehrsache feindliche Gegenangriffe.

Bei Cornan, am Oftrande ber Argonnen, fturgte ein feindliches Fluggeng ab; bie Infaffen find tot.

Zwischen Maas und Mofel griffen die Frangofen gestern die von uns eroberten Stellungen auf ben Maas-Söhen erfolglos an. Auch nördlich von Fliren fcheiterte ein

feinblicher Angriff unter ftarfen Berluften. Bei ben Rambfen auf den Maashohen bom 24. bis 28. Abril haben die Frangosen allein an Gefangenen 43 Offiziere, darunter brei Regimentstommandeure, und rund 4000 Mann berloren.

Die Ruftenbefestigung Darwich an ber englifden Oftfufte wurde heute nacht mit Bomben belegt.

#### Deitlicher Rriegsichauplat.

Die Bortruppen unserer im Rordweften Ruflande operierenden Streitfrafte haben geftern in breiter Front die Gifenbahulinie Dunaburg - Libau erreicht. Ernfthaften Biderftand versuchten die in jener Gegend vorhanbenen ruffischen Truppen, unter benen fich auch

bie Refte ber Teilnehmer am Raubzuge gegen Memel befanden, bisher nirgenbs gu leiften.

Gegenwartig find Gefechte bei Schawli im

Bei Ralwarna icheiterten größere ruffifche Angriffe unter ftarten Berluften. 5 Offiziere und 500 Ruffen fielen unberwundet in unfere Pand. Auch weiter füblich, zwifchen Ralwarna und Augustowo, migglüdten ruffifche Borftoge.

Oberfte Beeresleitung.

#### Türfilde Erfolge an den Dardanellen.

WB. Konftantinopel, 30. April. Das turt. Große hauptquartier melbet unter bem 29. April abenbo:

Der Feind, welcher in ber Gegend von Anmfale gelandet war, wurde trot ber Bemühungen, fich unter bem Schube bes Feuers feiner Schiffe am Lande zu behaupten, vollständig verjagt. Kein Feind fieht mehr auf bem afiatischen Darbanellenlifer.

Die feinblichen Streitfrafte auf der Spihe von Kabatepe behanpten fich hartnödig unter d. Schube des feindlichen Schiffsfeners. Aus den anderen Teilen der Halbinfel Gallipoli ist der Feind vertrieben. Das Feuer unserer Batterien beschädigte am 28. April den französischen Banzertreuger Jeanne d'Are, sodah er sich brennend nach Tenedos zurück30g.

Gin englisches Torpeboboot fant infolge eines Brandes, ber burch unfere Granaten verursacht worden war, am 28. April an der Ginfahrt in die Meerenge.

Der Angriff von 16 Bangerschiffen und vielen Torpebobootsgerftorern gegen eine unserer vorge. ichobenen Batterien an der Meerenge vom 27. April hatte folgendes Ergebnis:

Inusende gegen unsere Batterien und Injanterie-Stellungen abgeschoffene Granaten verwundeten bis jum Abend einige unserer Soldaten leicht. Dagegen wurden zwei seindliche Transportschiffe vor Seddil-Bahr wiederholt von unseren Granaten getroffen, von denen eins sosort auf den Strand lies. Wie versenkten eine Reihe von Booten und Segelschiffen, die mit Soldaten beseht waren und die sich mit Schleppdampfern bei den Transportischiffen besanden.

Die englischen Linienschiffe "Majeftie" und "Triumph" wurden beichabigt und gogen fich aus ber Schlachtlinie gurud.

Un den lebten beiden Tagen unternahmen bie feinblichen Streitfrafte nichts mehr gegen bie

innerung, weil unfer unternehmungsluftiger Arcuger Augsburg damals dort den Hafen in Brand
ichoß; Dünadurg verrät durch seinen demischen
Ramen, den die Russen im Jader 1893 in Twinst umgetwandelt baben, seine Entstehung als Deutschordensburg im dreizehnten Jaderhundert an der schiffbaren Düna, zählt etwas über 70 000 Einwohner und ist start beseistigt. Ernsten Widerstand baden die ofsendar entmutigten Truppen der Russen dort kaum geleistet. In Russissen der Russei Kalmarhe durchen an zwei Kunkten die russischen Angrisse so gemocht wurden, daß 500 underwundete Russen mit füns Offizieren von und zu Gesangenen gemocht wurden.

In das Mifgeichid ber Ruffen im Rordoften feifen fich im augerften Guboften Europas an den Dardanellen die Frangofen und Englander mit erfolglofen Borftofen. Der frangofifche, noch ber Rationalhelbin des Landes, Jeanne d'Are, ber Jungfrau von Orleans, genannte Bangerfreuger wurde von den Türken in Brand geichoffen; eberio erging es einem englischen Berftorer, ber alsbald fant; außerdem verfentten die fiegreichen Türten eine gange Angabl von mit feindlichen Goldaten befetten Booten und Gegelichiffen und beichädigten die englischen Linienschiffe Majeftic und Trimmph fo ernftlich, daß diefe fich aus der Schlacktlinie guriidzieben mußten. Mit der angestrebten Eroberung von Konstantinopel für die Ruffen hat es also noch gute Bege. Die letten Tage haben umb überall in Beft und Oft fiegreiches Bordringen gegen alle Feinde gebrocht

#### Der Rampf um die Dardanellen.

Ronftantinopel, 29. April. (Ctr. Grift.) Der "Tanin" fest feine intereffanten Beröffentlichungen über die Darbanellenangriffe fort. Bie don gestern ausgeführt, bleibt das Sauptziel der feindlichen Zaftit die Eroberung der Befestigungen auf dem europäischen Ufer ber Dardanellen, die den inneren Ranal der Meerengen beberrichen. Die Entfernung bom auferen Ufer bis gu den Befestigungen ift verhaltnismäßig klein, andererseits ft bas Welande für Landungen geeignet. Beind ftieft sofort mit den gelandeten Kräften un-ter dem Schute seines Schiffsfeuers nach bor-warts. Dant der getroffenen Anordnungen und dem Mute der Truppen mislang dieser Bersuch. Wegen der auf dem afiatischen Ufer bei Kum fale gelandeten französischen Truppen herrscht die Gewifiheit, daß fie bald wieder vertrieben werden Die auf dem europäischen Ufer nordweftlich von Sebd.ul.Bahr an dem Bunft Refie gelanbeten Ermpen murben fofort ins Meer geworfen. Bei Gighinbere batte ber Beind, ebenfo wie etwas nordlich biervon bei Aritepe, Boden gewonnen. Sighindere ift ein fleiner Wafferlauf nördlich von Gend-ül-Bahr. Der Feind ftieß mit feinen Krüften einerseits in die Riederung bes Sighindere bor und anderfeits gegen ben Sugel bon Aritepe. Benn auch die gegen Gighindere borgebenden Truppen landen fonnten, fo murben fie doch bald burch Bajonettangriffe unferer Batoil-lone dezimiert. Ebenso besteht fein Zweifel, daß das gleiche Schidfal dem bei Aritepe fich festhalten-ben Zeinde bevorfieht. Das wichtigste Gefecht war bei Rabatepe. Gein Kamm bon 405 Meter Sobe ift einer der bochsten auf der Halbinfel Gallipoli. Das Artilleriefener der feindlichen Bangerfreuger ichütte den Feind, bis er burch einen beldenhaften Sturmangriff vertrieben

wurde. Der Gegner hatte versucht, sich eine Angriffsfront auf dem südlichsten und dem engsten westlichen Teile der Haldinfel Gallipoli vom Nordufer des Sedd-ül-Bahr bis jum Sufie des Kaba-tebe zu ichaifen. Rachdem er die beberrichenden Bunfte dieser Gegend besetzte, wollte er mit dem Flügel von Rabatepe, feinem ftarfften Teile, eine Bewegung nach dem Plateau von Gebb-ul-Bahr ausführen, um die Befestigungen auf der eurobaiichen Seite in feine Sand gu befommen. Landungsforps batte fein Bentrum bei Gigbinbere und Aritepe, feinen rechten Glügel bei Refie Burnu, seinen linken bei Rabatepe. ersten Bajonettangriff vom Conntag Abend wurden die seindlichen Truppen bei Refie Burnu ins Meer geworfen. Runmehr stittet der Feind seine Rechte auf Sigbindere, fein Bentrum auf Aritepe und seinen linten Blügel auf Rabatepe. find der linfe und rechte Slugel bon uns bollftanbig erledigt worden. Die feindlichen Berlufte find ungebener. In gangen Gruppen ergoben fich einzelne Leile bes Gegners. Unter biefen Umftanden erideint es ausgeichlossen, daß das eng-lisch-frangolische Korps fein Bentrum von Aritepe behaupten fann, um jo mehr als bie furchtbaren Schlage, bon benen der linte und der rechte Flügel betroffen wurden, ichtver demoralisierend auf das Bentrum wirfen muffen.

(Die Stelle Nefie, die auf unserer gestrigen Karte nicht eingetragen ist, liegt zwischen Sed-ül-Bahr und Kop Helle. Sighindere ist nördlich davon, zwischen Teffe Burun und Kabatepe, zu suchen; dert liegt auch, etwas weiter nördlich, Aritepe.)

WB Konfiantinopel, 30. April. Rach türkischen Blättern foll auch das englische Linienschiff "Bengeance" (13 000 Tons, 750 Befohung) bon den fürkischen Batterien hart mitgenommen worden fein.

#### Fortichung ber Landungsberfuche.

London, 30, April. (Ctr. Bln.) Wie eine Depeiche der "Dailu Mail" aus Tenedos erfennen läßt, scheinen sich die Engländer vorläufig noch nicht völlig geschlagen zu geben. Das Blatt meldet, daß die Landungsoperationen fortgeset werden. Das Landungsforps sei an verschiedenen Stellen auf einen überlegenen Feind gestoßen und infolgedessen habe eine Aenderung der Dispositionen an manchen Orten stattfinden missen. Die Belchießung der Küstensorts ist gleichfalls wieder ausgenommen worden. Der Kampf besinde sich zurzeit noch im vollen Gange.

#### 5000 Gefangene im Schützenarabentriea.

Bu der Gefangennahme von 5000 Mann bei Dern wird ber forrespondeng "Beer und Bolitif" gefdrieben: Die Große unferes Sieges bei Bern geht aus der ständig wachsenden Bahl von Geforgenen berbor. Bir find in diefem Rrieg im allgemeinen verwöhnt, was die Angabl der Priegsgofangenen anbetrifft. Sindenburg wartete ftets mit Rablen auf, die die 100 000 erreichten. Daber fommt und die Grobe eines Sieges - foweit die große Deffentlichfeit in Betracht fommt dann recht gum Bewußtsein, werm fechsitellige Sablen die Gefangenen bezeichnen. Run bat bei dem jungiten bedeutenden Giege unferes Beitbeered bei Avern die Bahl der Gefangenen die 5000 bereits überichritten, obne allerdings fich den Riefengobien gu nabern, die bei den großen Giegen im Often erreicht murben. Es fragt fich nun, mas eine folde Bahl bei den befonderen Berhaltniffen der Rample im Beften bedeutet. Der Stellungs- und Schübengrabenfrieg, der feit Monaten im Beiten on Stelle der offenen Feldichlachten getreten ift, läst icon durch die Art feiner Durchführung und in gut gebedten Stellungen febr große Berlufte nur in aufergewöhnlichen Gollen möglich ericheinen. Es tommt dagu daß auch ftets bei der ungebeuren Lange der Schützengrabenfront auf bestimmten Kampfitellen nur verbaltnismäßig geringe Truppen mitrinander ringen. Die Millionenbeere verteilen fich über fo lange Fronten, daß auf jeben Teil ber Kriegsicouplate nur ein geringer Bruchteil des gefamten Beeres entfällt. Gine Unsahl von 100 Gefangenen ist schon recht betrüchtlich und wird von unseren Zeinden, die oft 12 oder 15 Gefangene melben, als ein bedeutender Erfolg angesehen und gemeidet. Es bedeutet eine große Kriegstat gegen Schützengraben vorzustürmen und soviel von ihnen zu erobern, daß außer den Toten und Berwundeten noch mehrere hundert Feinde als Geforgene in unfere Sande fallen, denn fie lagen gefdütt in Berteidigungsftellung in Graben, Die im Laufe ber Beit mit allen Mitteln der modernen Befestigungstednif ju fast uneinnehmbaren Burgen ausgebaut worden waren. Sier find dorum schon einige hundert Gefangene eine betröchtliche Babl, die manche Taufend des offenen Kumpfes aufwiegt. Run bedenke man, was es bedeutet, daß mehr als 5000 Gefangene gemacht worden find. In der fiegreichen Schlacht bei Soissons Mitte Januar 1915 wurden auch ungefähr 5000 Gefangene gegablt. Da debnte fich die Front der Schlocht auf 12 bis 15 Kilometer aus. Bei der berbaltnismäßig bunnen Besetung ber Linien im Schützengrobenfrieg bedeutet eben eine Bahl von mehreren Tau-

fend Gefangenen ichon, daß die Schlacht fich auf mehrere Kilometer ausgedehnt haben muß und daß unfere Truppen auf biefer gangen land-ftredten Front bes Schitzengrabens fiegreich gewesen fein muffen. Es kommt dazu, daß eine Bahl von mehre. ren Taufend Gefangeren auch augerdem große feindliche Berlufte an Toten und Berwundeten bebeutet. Man wird mit ber breifachen Bahl an Berluften mindeftens rechnen muffen, um die Gefantgröße der feindlichen Berlufte gu umfdreiben. Go bedeuten 5000 Gefangene im Schützengrabenfrieg einen Erfolg, beffen Grobe man ben nüchterren Bablen felbst nicht anfieht.

#### Gebeimniffe ber ruffischen Oftfeeflotte.

Berlin, 30. April. (Ctr. Blu.) Bon ber ruffifchen Grenze wird ber "Rationalzeitung" gemelbet: In Betereburg fpricht man in geheimnisvoller Art bon befonderen Borfommniffen, bie fich in ben lebten Zagen in ber ruffifden Ditje eflotte zugetragen haben follen. Danach foll es auf goei Bangerfreugern geheimnisbolle Reffelexplofionen gegeben haben. Dabei ift nach ben Gerüchten eine Angahl bon Offigieren und Mannichaften ums Leben gefommen. Tropbem fofort eine Untersuchung in Diefer Angelegenheit eingeleitet worben ift, fonnte nicht feftgeftellt werben, welche Urfachen bie Erplofion berbeigeführt haben. Man fpricht bon einer Denterei wobei eine Angahl von Matrojen bie Majdbinenanlagen beicabigt haben foll,wieberum aber auch bon einem geheimnisvollen nachtlichen Abentener auf ber Reebe bon Rronftabt. Die ruffifden Behörben hullen fich biefen Gerud. ten gegenüber in Stillichweigen. Zatfache ift, baß in letter Beit eine Angahl von Marincoffigieren u. Mannichaften als "to t" bezeichnet worden ift, ob. wohl feinerlei Gefecht in ber Oftfee ftattgefunben

#### Bon beutichen Unterfeeboten verfentt.

WB. London, 30. Mpuil. Der engl. Fifd. bampfer "Lily Dale" ift in ber Rabe bon Tune bon einem bentichen Unterfeeboot berfeuft worben. Die Befabung wurde gerettet, Der engl. Roblendampfer "Dobile" wurde bei ben Debriben bon einem beutiden Unterfeeboot berfenft. Die Befanung wurde nach Stornoman gebracht.

#### Ein deutsches Luftschiff über England.

WB. London, 30, Mpril. Rentermelbung: Gin beutides Luftichiff überflog Burn St. Gomunde und warf mehrere Bomben ab, zwei Saufer gerieten in Brand.

WB London, 30. April. Reutermelbung. Gin Quftidiff oder Muggeng warf beute fruh Brandbomben über Ipswich und Bhitton ab. Drei Baufer wurden gerfiort; Menfchen find nicht umgefom-

#### Deutiche Tauben über Dünfirden.

Genf, 30. April. (Ctr. Bin.) Borgeftern erichienen liber Dunfirchen drei deutsche Tauben. Die obgeworfenen Bomben beichädigten mehrere militäriide Baulichfeiten. Gie erzielten einen Reford, indem fie bolle acht Stunden Erfundigung , über Dünfirden und im Umfreise anftellten. Gie entfctwonden unbebelligt.

WB. Luon, 30. April. Der "Republicain" melbet aus Danfirchen: Drei Tauben überflogen gesteer, um 6, 1 und 2 Ubr Dünfirden und worfen Bomben ab, die Sachschaden anrichteten. Es wurde niemand verlett.

#### Fürchterliche feindliche Berlufte.

Ropenhagen, 29. April. (Cir. Bin.) "Bolitifen" melbet aus Dunfirden, Die Berlufte ber Allijerten bei Dpern feien fürchterlich. Die Bermunbeten mußten größtenteile liegen bleiben, ba bie Lagarettzuge und bas Berjonal nicht ausreich. ten; allein im Balbe bon Doftbleteren liegen 1500 frangöfifde und belgifde Bermundete, die noch nicht abtransportiert werben fonnten.

#### Das belgische Sauptquartier auf bem Rückzuge.

Mmfterbam, 29. April. (Cir. Blu.) Der "Telegranj" melbet: Infolge bes unerwarteten beutiden Borftofes in Flanbern ift bas belgifche Sauptquartier aus Furneg nach Granfreich berlegt morben,

#### Die ericopften Ranabier.

Rotterbam, 29. April. (Ctr. Bln.) Der "Limes"-Storrefpondent aus Nordfranfreich telegraphiert: Die Berbundeten behaupten fich noch immer auf dem westlichen Ufer des Kanals. Die Bersuche, fie bom Kanalufer zu vertreiben, find vereitelt. Die englischen Truppen baben jeht eine neue Laufgrabenlinie rordlich und nordöftlich von Dern inne. Die Ranadier murben von bem viertägigen Gefecht bollig erfa opft binter die Linie gebracht. Gie haben givar ruhmvoll gefämpft, aber ihre Reihen find traueig gelodert. Der Kampf auf ber furgen Linie nördlich von Doern ist vielleicht so wütend gewesen, wie nur ein Gefecht in diesem Kriege. Es ift wahr, bag die Feinde gunadift einen Erfolg errungen haben und uniere Linie nördlich Ppern und längs des Ranals gurudgetrieben baben, aber ichen find die Berbundeten wieder in der Offensive und es befteht gute Soffnung, daß wir dem Feinde ben Boden entreißen, den er fo blutig erfampft bat.

3m Gefchübfener bon Dhern.

Rotterbam, 29. April. Der militärifche Godberftandige ber Daily Mail führt aus, daß die Alliierten fich nunmehr bemüben, bas ihnen ent-riffene Gebiet gurudguerobern, weil ibre Stellung in Dern gefahrbet ift. Die Deutschen, Die fich im Diten von Ligerne befinden, fteben nur rund elf Rilometer bon Boberingbe, und ihre idnveren Geschiite baben eine Schufzweite von mindeftens 14 Rilometer; fie brauchen barum ibre Geduite nicht bicht an die Front bringen und tonnen ihre Arbeit in weiter Entfernung binter ber vorgeschobenen Linie verrichten laffen. richterstatter der Erchange Telegrafen Compagnin, welcher Beuge der Schlacht von Ppern mar, ergablt folgendes: Der Unblid bes Schlachtfeldes hätte Cafar und Rapoleon verwirrt. Es et unmöglich, zu fagen, wieviel Geschüte verwenbet wurden. An einer fleinen Briide am Dierfanal fampften 20 beutiche Ranonen gegen 18 frangofifche. Die frangofifchen Beidite fenerten fo ichnell, bag es wie ein endlofer taufendfacher Donner brobnte. Der Dunitionsverbraud war fabelbaft. Soweit unfer Felbitecher noch allen Richtungen reichte, faben wir die weißen Bolfen ber Schrabnelle, die grauen Bolfen ber deutiden Riefenfanonen und die flatternben Febermolfen der Geichoffe der Fluggengabwehrfanonen. Am himmel flogen deutsche und englische Flugzeuge bin und ber. Nachts beleuchteten die Flammen viele Meilen bes Rampfgebietes. Der Turm der Tuchballe von Mern und zwei Kirchturmip gen zeichneten fich gegen die Scheibe ber untergebenben Sonne fichtbar ab, und in ber Stadt loberten bie Flammen gablreicher Brande empor.

#### Die Schlacht von Mpern.

Mmfterbam, 30. Mpril. Gin Mitfampfer bei ber Schlacht von Dern gibt eine Ergablung in der "Times" wieder, der wir folgendes entnehmen:

Am Donnerstag nachmittag, ungefahr balb fünf Ubr, melbete unfere Aufflörungspatrouille eine ploblich gerudgebende Bewegung unferer frangöfischen Berbiindeten am linfen Aligel der fanodifden Division am Weg bon Phern nach Langemard. Der icharfe Rordoftwind, ber von ber feindliden Linie in der Richtung der frangöfischen Laufgraben geht, führte einen erstidenden und liebelfeit erregenden Geruch mit fich, der offenbar von irgend einer Art vergifteten Gafes berftommte. Der Rauch bewegte fich wie eine große lebende griine Mauer ungefabr bier Jug boch und berbreitete fich auf etwa 180 Meter bom äußerften finfen Flügel. Der Rauch ftieg bann bober und benabm die Auficht längs der gangen Fläche. Das Gewehrfeuer, bas bis fest nur unbedeutend war, nahm an Starfe gu, breitete fich aber allmählich immer mehr aus, wie dies immer der Kall ift bei den Soldaten, die ohne besonderes Biel und auf gut Blud fchiegen. Bald borte man eigenortige Schreie, die aus dem grünen Rebet famen und die dann ichwächer und ungufammenhängender wur-Gine Maffe bon taumelnben Golbaten fam in unieren meinen angelangt maren, nieberfielen. Die meiften waren nicht verwundet, aber auf ihrem Geficht zeichnete fich tödliche Ungft ab. Die guriidgiebenben Golbaten geborten gu den beften der Belt, deren Raltbliftigfeit und Mut in dem gangen Krieg geradezu fprickwörtlich geworben waren. Sie kinvankten wie Betrunkene.

Die beutide Ravallerie.

(Etr. Bin.) Der Rriegsforrefpondent bes "Ruftoje Glowo" idreibt, die Ruffen batten furchtbare Einbugen gebabt, da fie mit der Taftif der dentfchen Kavallerie nicht vertraut gewesen seien, zumas diese stets von verborgener Insanterie mit Mo-ichinengewehren unterstützt werde. Die deutsche Ravallerie sei kihn, ideue keine Gefahr und ichlige fich wittend. Ihre Offigiere geborten gur Elite ber beutschen Armee. Gie fei mit ausgezeichneten Landfarten und Gläsern verseben und todesmutig. Gin ichwergetroffener, bom Bferd fturgenber deut-

scher Kavallericoffizier beunftvortete den russischen Ruf "Ergebt Guch!" mit dem Kommando Beuer!"

#### Die beutiche Artillerie.

Baris, 28. April. (Etr. Bln.) In Eröcterung fiber den Kampf auf den Maashoben und in der Champagne befpricht General Cherfils die Tätigfeit der deutichen Artillerie, die, gut berftedt, die frangöfifden Sturmfolonnen unter directiches Jeuer nehme. Trot der angeblichen lleberlegenheit der frangösischen Artiflerie fei es unmöglich, die beutiden Geschüte, die unsichtbar feien und ftundig den Blat medifelten, jum Schweigen zu bringen. Cbenfo fenne man nur ungefahr die Stellung der Batterie, die Reims beidnieße. Es fei unmöglich, die feindlichen Ranonen gu treffen, og fie felbst von den Fliegern nicht gesehen werden fonnten. Die überaus icavierige Aufgabe, Die deutsche Artillerie urschädlich zu machen, sei von bem frangöfischen Erfindergeist noch nicht gelöft. Much Guftebe Berbe ftellt die verzweifelte Frage: Mit es nicht möglich daß unfer Generalftab, bem es doch nicht an Männern von Wert mangelt. Mittel findet, die Angriffe unferer Infanterie beffer porgubreiten, bomit die Beften und Tapferften fich nicht an ben feindlichen Studelbrabten verbluter. wie dies mit gangen Kompagnien geschehen ifi?"

#### Rruppel im frangoffichen Beere,

Die "Sumanite" veröffentlicht ben Brief eines Referviften, ber ichlavo, am Ende feiner Rraft, fich front meldete, und mit vier Tagen Gefangnis bestraft wurde. Diefer Landesverteidiger, schreibt die "Humanite", hat ein Bein fürzer wie das andere. Das Militarbuch weift die Rotig "Unfahia, Feldgug gu machen", auf. - Man fieht, daß der Einspruch der frangöfischen sogioliftischen Breife, berartige Leute einzustellen, nicht viel genutt bot.

#### Gie wollten nach Deutschland.

WB. Marfeille, 29. April. Das französilsche Ariegsichiff "Anatole" begegnete bei Barcelong einer Bart mit 12 deutschen Matrojen bon einem in Spanien internierten deutschen Handelsbampfer. Die Matrofen, welche nach Italien wollten, um noch Deutschland zu gelangen, wurden nach Marfeille gebradit.

#### Lotales.

Limburg, 1. Mai.

Berfon alien. Leutnant der Referbe a. D. Schoenfeld, gulett beim Dragoner-Regiment Rr. 15, jest beim Landfturm-Erfah-Bataillon II Limburg, wurde jum Oberleutnant beforbert.

= Militarifches. Dit dem beutigen Tage übernimmt Berr Oberftieutnant Beinrichfen, der bisberige Kommandeur des Limburger Landfturm-Bataillons in Rordfranfreich, wieder das Rommando des Landwehrbezirfs Limburg.

- Raifer Bilbelm-Spende aller deutiden Frauen und Madden. Bie an allen Orten bes beutichen Reiches, fo foll auch in Limburg eine Sausfammlung gugunften der Raifer Bilbelm-Spende aller deutiden Frauen und Madden ftattfinden, welche bie Damen bes Rationalen Frauendienstes vornehmen. — Ueber Aufgabe und 3med diefer Gpende gibt ber beutige Aufruf im Anzeigenteil Ausfunft. Der Rationale Frauendienft gibt fich der ficheren Erwartung bin, daß feine Bemilbungen von Erfolg begleitet fein

- Bromenadenfongert. Die Rabelle des Landfturm-Erfaty-Battaillons wird morgen (Conntag) bei gunftiger Bitterung bon 1/212 1thr ab auf dem Remmarkt die nadwerzeichneten Dufitftilde jum Bortrog bringen: 1. In Treue feft. Marid, bon Teife. 2. Eröffnungs-Ouberture, von Gottlöber. 3. Barationen über: Alles neu macht der Mai, von Eidem. 4. Stephani-Gavotte, von Czibulfa. 5. Der Musiffreund, Botpourri, von Starfe. 6. Unter bem Grillenbanner, Marich, pon Lindemann, Bon jeht an fpielt bie Dufit auch jeben Donnerstag abend im Miffionshaus ber Ballottiner für Die bort untergebrachten Lazarettfranfen.

= Baldbrand. Am Donnerstag Abend nach 6 Uhr entstand im Eichhöfer Baldden in der Rabe der neuen Beganlagen ein Baldbrand, veranlagt bon gwei Jungen, die fich unerfannt entfernten. Das Feuer wurde geloicht von einer Ungabl in der Rabe bem Golbatenipiel bulbigenber Schuljungen und daburch eine größere Ausbeh-nung der Brandfläche berbutet. Es fei bas Bortommen erwähnt mit der Warnung, daß bier eine ftrafbare Sandlung borliegt und bie Etern ber Rinder für die Strofe und den entftebenben Gchaben haftbar gemadt werben fonnen.

= Cammlung für erblindete Gol. baten. Innerhalb bes 18. Armeeforps ift durch einen Ausschuf, an beffen Spige die Gemablin bes

Rommandierenden Generals b. Chent fiebt, eine Sammlung für die im Geldang erblindeten Goldaten organisiert worden. Diefe Sammlung, an der fich die Offiziere, Beamten und Mannschaften beteiligen, bat bisher die auherordentlich erfreuliche Summe von 41 000 & ergeben.

= Der erfte Spargel. Berr Coneibermeifter Baul Bibner bon bier fonnte geftern in feinem Garten die erften Spargeln ftechen.

= Der Bericonerungsverein, melder u. a. auch dem fo wicktigen Bogelfcus feine Aufmertfamteit guwenbet, bat biefer Zage in ben biefigen Schulen, 1000 Mertblätter: "Schuy ber Bflangen- und Tierwelt ein Mabnwort an unfere Sugend" durch die herren Lehrer verteilen laffen. Da diefes Mabnwort gewiß auch für weitere Kreise Beachtung berdient, bringen wir dasselbe gelentlich jum Abdrud.

#### Provingielles.

X Efchofen, 1. Mai. Der Erfab-Refervift Gefreiter Anton Muth bon bier wurde auf bem öftlichen Kriegsschauplat mit bem Gifernen Kreus

Ela. 1. Mai. Der tatholifche Stünglingeberein gu Gis beabsichtigt, am Sonntag den 2. Mai, abends 81/4 Uhr, im Saale des "Deutschen Haufes" einen baterlanbijden Abend gu veranftal. ten, berbunden mit der feierlichen Aufnahme neuer Mitglieber. Unfere Jungens follen einmal unfer Stolg, unfere Belben von morgen fein. Go werben die gange Gemeinde und besonders die Eltern der Ginfabung des Jünglingevereins morgen abend

D Gbernhahn, 30. April. Bor furgem muebe hier eine amtliche Berfügung befannt gemocht, daß biejenigen, beffen Bubner frei in Geld und Garten berumlaufen auf das strengste bestraft werden follen. Diefe Berfügung batte bis jeht ichon Erfolg. Bie fieht es aber aus mit den Bildschäden, ift dagegen auch eiwas gescheben? leiber nein. Ein Gang durch einen Teil unferer Gemartung zeigt uns ein Bild von abgeweibeten Rornadern, wie man es in diefer teuren Beit des Krieges taum für möglich halten sollte. Das übrig gebliebene Korn, wird jest regelrecht abgeweidet. Wie ist nun ber Ertrag folder Felber bei ber Ernte? Strob gibt es noch aber feine Rorner. Bie mancher Bentner Brotgetreide geht auf diefe Art verloren, nicht allein bier fondern auch in vielen anderen Gemeinden. Bergiftungen für Bildichaden werden bei den am örgften mitgenommenen Medern wohl alljabrlich bezahlt, reichen aber in feltenen Fällen an ben angerichteten Schaden beran. In diefer Beit bes Brotmangels mußte doch allen Ernftes bafüt Sorge getragen werden, daß diefe Schaden berbiitet werden.

. Baumbad, 30. April. Am berfloffenen Gonntag wurde der Lehrer Mons Rilburg, der als Leutnant auf feindlicher Erbe am 3. Februar gefallen war, bier in feinem Beimatorte beigefett. Rilburg war befanntlich für hervorragende Tapferfeit mit dem Gifernen Rreuze erfter und zweites Maffe ausgezeichnet worden. Das Begrübnis geftoltete fich ju einer großen Rundgebung ber Anbanglideeit und Liebe gu bem gefallenen Belben. Biele feiner Rollegen, Freumbe und Rameroden waren gefommen, um ibm bas lehte Geleit gu geben, Der Carg war im Baterhaufe aufgebabrt, annig gefchmiidt mit einer Krone aus weißen Rosen und zwei gefreugten Degen. Rach der Unbacht im überfüllten Gottesbaufe, vor welchem die Beide fand, bielt Berr Bfarrer Schupp bie Trauerrede. Unter den Klängen des Trauermarfches von Chopin folgte der lange Trauergug dem Sarge die Sobe hinan auf ben Friedhof. Bert Pfarrer Schupp nahm das firchliche Begräbnis vor. Die lette Galve donnerte bem Belben libers offene Grab. Am Rande des Grabes erichienen jest die Bertreter der Bereine und Abordnungen und legten nach Worten der Liebe und des Schmerzes Lorbeer und Rrange nieber. Das Regiment bes Gefallenen war vertreten durch eine Angahl Offic ftellvertretende Bataillonsformanteur Gr. Sauptmann Fangler, rühmte in furgen, morfigen Worten die bervorragende Tapferfeit des Toten, dessen Rame ehrervol unvergessen im Regiment der Achtsiger weiter lebe. Herr Thom mes-Wiesbaden, iproch im Ramen des Hauptvorstandes des Kathol. Lehrervereins, dem A. Kilburg als Schriftführer angehörte. Die Lehrerfollegien au Wiesbaben batten Bertreter entfandt. Anch die Schulffloffe bes Gefallenen batte einen iconen Krang als lette Gabe geichicht, den Berr Stod niederlegte. Der Rath. Lebrerverein der Stadt Biesbaden war ebenfalls vertreten. Berr Lebrer Schidling fang mit den Schulfindern einen rühren-ben Grabgefang, und bis ameite Militärfapelle fpielte dem Toten die Abidbiedsflange,

4 Gudheim, 29. April. In den Rumpfen bei Prafdunbich in Ruffiich-Bolen murbe ber Mustet er Johann Rilges aus Gudbeim wegen berbor-

### × Die Berfammlung des tathol. Frovenbundes

bom letten Sonntag fonnte bei ber Gulle des Stoffes über die Rriegsereigniffe feither nur furg erwähnt werden. Deshalb tragen wir heute folgen-

Die Berfammlung wurde in Bertretung ber durch ftarte Beiferfeit verhinderten erften Borfibenden, Frau Gomnafialdireftor Bedmann, von Frau Oberlehrer Dr. Lauwarts geleitet. Diefe wies in ihrer wormen Begrifgungsansprache darauf bin, daß fonst am Feste unseres Dom- und Bistumspatrons, des bl. Georg, seit Jahren die fatbolifden Manner der Bifchofsftadt fich gur Anhörung belehrender religiofer Bortrage verfammelt hätten, in diesem Jahre aber bei der Abwesenheit fo vieler im Gelde bon deren Berfammlung babe abacfeben werden miffen; deshalb wollten bie katholifden Frauen und Jungfrauen diesmal am Tage der öffentlichen Zeier des Batronsfestes fich zu religiöser Erheburg zusammenfinden. Der hockwürdigste Berr Bischof habe nach der glänzenben Rede der erften Borfitzenben bes gangen fatholifden Frauenbundes, Fraulein Bedjoig Drons. feld, im Rovember b. 38. an der Stätte der neuen Berfammlung in einer febr anerkennenden und feurigen Ansprache den Mitgliedern des Frauenbundes gugerufen: "Bormarts, aber aufwarts im Geifte Chrifti und ber Rirde." Seitbem babe ber Frauerbund in Stadt und Land weiter gentbeitet, um bas Berg bes Oberbirten gu erfreuen. Ju-nachft fei in ber Kriegstätigfeit überall eine begeisterte Entfaltung der Radstenliebe gutag ge-treten, der entfcbiedene Bille durchzuhaften, wie es unfere tapferen Goldaten im Gelbe

tun. Gine Menge bon Rab- und Stridarbeiten sei an den seither wöchentlich zweimal unter anblreicher Beteiligung ftattgehabten Arbeitsabenden für unsere Krieger bergeftellt und ihnen angefandt worden. Goweit gur Beschaffung der Materialien die eigenen Mittel des Frauenburdes nicht ausgereicht batten, hobe das Rote Krein treulich geholfen. Während ein Teil der Bundesickveftern fich unermüdlich ber Burforge für die leibliche Boblfabrt unferer Landeskinder vor dem Feind gewidmet babe, babe ein anderer Teil unter Leitung von Frau Apothefer Rribben fich mit gleichem Gifer bemubt, unfern Rampfern geiftige Silfe durch allmodentliche Bufendung gablrei-der Schriften angebeiben gu laffen. Die Rabl der ins Geld und die Lazarette gesandten Schriften religiös-erbaulichen Inbalts beträgt gegen 50 000. Daneben babe die Bereinsbruderei in bodit anerfemenswerter Uneigennütigfeit jede Bodje 2000 Gremplare des trefflich redigierten Qubentinsblattes mentgeltlich gur Berfügung, gestellt und feien bare Buwendungen in Sobe von 1047 Warf gur Anichoffung geeigneten Lefestoffes dem Frouenbund guteil geworden, ber außerdem auf Bitten umferer Goldaten biefen 295 geweibte Rofenfrange gefdidt bobe, Rübrende Danfesbriefe in ungegabiter Menge bezeitgten die Erfenntlichfeit unferer Baterlandsverteibiger auch für die Unterftugurn, ju deren Forderung manche in rübrender Opferwilligfeit bem Framenbunde fogar ibre Sparpfennige aus ter Aront gefandt batten. Weiter babe ber Frauenbimd fich bem nationalen Frauendienft angefchloffen, der mit dem fatholifden Frauenbunde, der evangelischen Frauenbunde den Baterlärdischen Wouf ang vereinigt, deren sehr ersprießliche Frauenbunde den Baterlärdischen Wahnungen, deren gebe ersprießliche Frauenberein umfasse und in Angelegenheiten des Tätigkeit in ihrer Bedeutung ein Bortrag von Fel. denen sie allseitige Besolgung wünschte, ausge-

Gemeinwohls, besonders der Kriegsfürsorge, die Brafte in proftifder Beife fammeln und u. a. demnocht gum Regierungsjubilaum bes Raifers im Juni für die Raifer-Bilbelm. Spende aller deutschen Frauen und Jungfrauen sammeln werde, welche dem Landesvater für wohltatige 3wede fiberreicht werben folle. - I'm ben Toch. terbereinen besonders auf dem Lande eine nütgliche Anregung ju geben, ftellten die Mitglieber aus der Stadt auf Anregung bes herrn Landrats an den Arbeitsabenden die fogenannten Roch. a de ber, eine neuere Erfindung, welche es ermoglide, den mabrend des Tages außerhalb des Saufes Arbeitenben das am Morgen borgefochte Effen am Mittag vollständig gar und warm zu bieten. Rach Erbrobung dieses "Bunderdinges" werde namentlich auf dem Lande es feine Frau mehr entbehren wollen. Die volfstumlichen Bortrage ber Rolner Gefretarin Grl. Sartmann über Rriegsbausbalt batten gur Freude bes Frauenbundes in Dord beim einen neuen Todterverein ins Leben gerufen, dem hoffentlich bald die in Friefbofen und Efchofer fo rübrigen Frauen mit gleichem Jusammenichluft folgen würden. - Bu der neulich in Berlin ftattgehabten Zagung gur Beratung ber fogialen Gurforge für Briegswitmen und -Baifen habe ber Frauenbund feine erfte Borfibende, Frau Bed-mann, entfandt. - Auch die für ben Bonifatiusperein im Schofe bes Frauenbundes arbeitende Gruppe von Frauen und Jungfrauen babe trot der Liebesarbeit für die Kriegsbedürfniffe ibre Tätigfeit rühmlich fortgefest. - Bur bie Berufsberatung bei den Eltern und deren beranwachsenden Zöchtern batten fich die Bor-

Sendrichs aus Roln gemeinverftandlich gewürdigt babe. Dit der Berufsberatung war gur Beichleunigung ibres Erfolges eine Lebrftellen-Bermittlung für taufmannifde und gewerbliche Berufe berbunden. - Den mit großer Opferwilligfeit bon ber erften Borfibenden gepflegten Befuch ber Tochterbereine auf bem Bande, bie alle in Liebestätigfeit für bas Baterland gewetteifert baben, wird Grau Bed mann alebald fortfeben und dabei gerne die Buniche ber Mitglieber mit diefen besprechen. Letteren fei aber jett ichen mitgeteilt, daß den Tochtervereinen gemäß Borftandebeichluß funftig ein Teil bon ihren Bereinsbeitragen für ihre eigenen Bedürfniffe verbleiben

Als nächfte Aufgabe des Franenbundes, der die Arbeitsabende jede Woche am Donnerstag in der "Alten Boft" fortfeht, bezeichnet ichlieftlich Brau Dr. Lauwart die Silfe für die fo fdwer beimgefuchten Grauen und Familien in Ditpreugen und fordert mit dem Sinmeis auf unfere große Danfesiduld gegen Gott, daß er uns gnabig por folden Schredniffen des Rrieges bemabrt babe, wie fie unfere Landsleute im Rordoften bes Baterlandes betroffen batten, gu freubiger, reger Mitarbeit mit bem Frauenbunde auf. Dem berglichen Dankesmorte von Frou Dr. Louwart an alle, welche für die Biele des Frauenbundes gearbeitet, folgte der laute Beifall der Berfammlung für den floren und eingebenden Tatigfeitebericht.

lleber den herrlichen, außerst zeitgemagen Bor-trag des herrn Baters Dofithens baben wir ichon berichtet. Er wurde mit Recht mit braufendem Beifall belobnt. Rachdem Frau Dr. Lauwart ihm ben

ragender Tapferfeit bor dem Feinde mit bem Gifernen Rreuze 2. Rlaffe ausgezeichnet. + Cherrob, 30. April. Den Belbentod fürs

Baterland starb am 6 April in Servon (Frank-reich) infolge eines Schusses durch den Hals der Unteroffizier d. Ref. Josef Frit im Alter bon 33

X Bom Rhein, 30. April, Das Rheintal gleicht eben wieder einem großen Blutengarten. Die ungunftige Bitterung Anfangs April bielt bie Entwidelung ber Bluten etwas gurud, wogegen bie Sonnentage, welche auf den letten Regen folgten, ibre Entfaltung überaus ichnell brachten. Befonders die Gegend um Camp und Reftert bietet einen unpergleichlich iconen Anblid. Unjere Belograuen, die sum Zeil aus obstarmen Gegenden fommen, fonnen nicht genug ftannen, ob folder Blüten-pracht. Soffentlich bringt uns ber Sommer auch einen reichen Bruditfegen.

ht. Rubeeheim, 30. April. In einem biefigen Steinbruch murbe bor Jahren ein Sandwerfsburiche ermordet aufgefunden. Der Morder blieb trop aller Rachforfdungen unentbedt. Rurglich bat nun ein in einem Schützengraben liegender Soldat fich des Mordes begichtigt und fich verneb. men laffen. Auf Grund der Gelbftanflage fanden fett bereits Berbore von Beugen bor dem Gericht in Biebbaben ftatt.

fe. Ronigftein, 30 April. Die Groß. bergogin - Mutter Abelbeid von Lurem-burg, Bergogin zu Raffau, wird in den nächten Tagen gum Sommeraufenthalt im biefigen Schloffe

ht. Bab Comburg v. b. S., 29 Abril. Die geftrige Stadtverordnetenberfammlung beidäftigte fich mit ber Festsehung des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1915. Der Haushaltsplan dlieft im Orbinorium in Ginnohmen und Ausgaben mit 1 738 850 Marf und im Extraordinarium mit 410 300 Mart ab. II. a. stimmte man einer Berbilligung des Gaspreifes um einen Pfennig für den Rubikmeter zu; ferner fette man die aus den Umabsteuern eingebende Gumme von 26 000 Mart auf 20 000 Mart und die voraussichtliche Staatseinfommenftener von 240 000 auf 230 000 Mart herunter. Die Umlagesteuer wurde bon 125 auf 135 Prozent erhöht; die geblante Erhöhung der Betriebssteuer belieft man jedoch auf der bis-

berigen Stufe von 125 Brogent. + Relfbeim, 29. April. Radgien Sonntog, nachmittags 1/55 Uhr, findet in Riedernbau-fen Berfammlung bes 3. Ordens ftatt, wogu auch bie Tertiaren der Umgegend eingesaben find. ht. Franffurt, 30. April. Der Geriftfeber

Georg Trauner bat bier und in fast allen Rachbarftadten versucht, auf ichwindelhafte Beise in den Befit von Geldmitteln gu gelangen, indem er angeblich Rartoffeln verfaufen wollte und fich Boricuifie geben lieg. Um die Sache glaubhafter au machen, legte er Unteroffigieruni. form an und ichmudte fich mit dem Gifernen Rreus. Der Gdminbler, ber meiftbin unter dem Ramen Georg Merten aus Frantfurt auftrat, fennte noch nicht ergriffen werben.

ht. Grantfurt, 30. April. Am Gifernen Steg fiel gestern Abend bas vierjährige Tochterchen bes Baders Müller in den Main und ertrant, ebe ibm Bilfe gebracht werben fonnte.

b. Rulba, 30. April. Mit den Banausffibrungs. arbeiten für das fürglich bom biefigen Kreistag genebmigte große Kreiswassermerk, durch welches eine ganze Anzahl des östlichen Zeiles (Rhön) un-leres Kreises mit Wasser versorgt werden, wird in aller Kürze begonnen werden. Troh der Ausdehnung des Werfes, es fommen rund 25 000 Meter Muffenrobre gur Berlegung, follen die Arbeiten berart beschleunigt werden, daß das Gange mit dem 1. Juli er fertiggestellt ist. Um dies zu ermöglichen, follen gu den Bauarbeiten frangösische Kriegsgefangene berangezogen werden.

Aleine naffanifche Chronit. Mus Anlag feiner Berfehung in den Rubeftand ift dem früberen Breisargt für ben Breis Sod ft. herrn Geb. Sanitaterat Dr. Beinhauer, ber Ronig. fiche Kronenorden 3, RL verlieben worden. - In den Gartenanlagen des neuen Babuhofs Soffenbeim murbe eine bem Andenfen bes unberg flichen Tauchbotführers Otto Weddigen geweihte "Beddigen-Linde" gepflanzt. — Aus Eriesheim a. M. bericktet das dortige Lofal-blatt, daß dieser Tage abermals die Kriegstrauung eines bortigen Brautpaares im Felde ftattfanb. Wie in bem bor furger Beit berichteten erften Golle, reiste auch diesmal die Braut nach erhaltener Ge-nehmigung seitens der borgesenten Beborde nach der Front, woselbst unter entsprechender Feierlichfeit bie Berebelichung vollzogen wurt

Rirchliches.

r. Lord, 30. April. Die Ballfahrt nach ber bl. Rreng.Rapelle im Bifpertal bei Lorch findet am fommenden Sonntag den 2. Mai ftatt. Die feierliche Brozeffion, der fich anzuschließen den mit ben 9 Uhr-Zügen bier eintreffenden Bilgern noch Gelegenheit bietet, bewegt fich um 9 Uhr von ber biefigen Bfarrfirche noch ber Gnobenftatte und beginnt dort im Anschlusse bieron das feierliche Lebitenamt mit Bredigt. Rach Beendigung des Gottesbienftes geht die Brogeffion wieder gurud nach der Pfarrfirche.

### Der Weltfrieg.

Die Befchiefeung Boperinghes.

Amfterdam, 30. April. (Ctr. Frefft.) Der "Tele. graaf" berichtet aus Brugge: Ein Wolffbericht melbet, daß die Deutschen begonnen haben, Boperingbe mit fictbarem Erfolg gu befchiegen. Ift dies eine Folge ibrer Fortidritte in ber Richtung auf Borfingbe? Es muß wohl fo fein, denn die Stadt ift bis jett noch nicht ibr Biel gewesen, mabrend die nabeliegenden Gemeinben Blamerthinge (7 Rilometer öftlich bon Boperinghe) und Borverfinge icon baufig eine bolle Beichießung erbalten baben. Poperingbe erhielt dagegen mehrmals Bomben aus Aeroplanen. Man erinnert fich noch des Flugzeugangriffes im Mars, als brei Goldaten und acht Birger getötet wurden. Die Angft in Boperinghe war groß. -Ob die Stadt felbft oder die Gifenbabnlime von Boperinghe nach Blamerthinge (nach Moern) befcoffen wird, wird man fpater noch boren.

#### Abwedflung im Oberbefehl bei Dpern.

Genf, 30. April. (Ctr. Bin.) Die in ber Racht auf Donnerstag von Frangofen und Englandern unternommene Aftion am Merfanal fland unter frangölischer Bubrung. Ihr Ergebnis war ebenso unbefriedigend wie die vorbergegangenen Operationen unter englifdem Oberbefehl.

#### Die Truppen bor ben Darbanellen,

(Ctr. Bln.) Aus Genf wird berichtet: Die Angaben über die Babl der gegen das Dardonellenufer aufgebotenen englifd-frangofischen Truppen ichmanft gwifden 100 000 und 150 000 Mann. Das vom General d'Amade gegen Kumfale gefandte Kontingent bedarf zum Erfat der ins ottomariide Lager übergegangenen islamitifden Abteilungen u. empfindlicher Erupbentransportverlufte gwifden Alexandrien und den Dardanellen größere Rachichube. Die Berftandigung swifden dem englischen Generalstab am europaifden Ufer und den frangöfifden Offigieren, die am jenseitigen Ufer noch fein Sauptquartier aufschlogen fonnten, ift febr ichwierig.

#### Deutscher Angriff in Gubmeftafrifa.

Sang, 30. April. (Ctr. Bln.) Reuter meldet aus Rapftadt: 50 Meilen nordöftfich von Omofopmund erfolgte ein neuer deutscher Angriff mit drei Batterien auf Cherft Gfinners Abteilung. Trot der artilleristischen Ueberlegenheit des Gegners gelang es, den Angriff abzuschlagen,

#### Dentiche Glüchtlinge aus Franfreich in Stalien angefommen.

Mailand, 30. April. Un der Rifte Sigiliens bei Sferracaballo landeten zwei aus Spanien fom-mende Segelboote mit 38 Deutschen unter Führung des Handelskapitans Albert Bredfeld aus Samburg. Die Anfommenden wurden unter Boligeibewachung nach Balermo gebracht, wo fie erklärten, fie feien bei Kriegsausbruch aus Frankreich nach Spanien entfloben und jest in 14tägiger Fabrt über das Meer nach Gigilten gelangt, von wo fie liber 3talien auf dem Landwege nach Deutschland gurudfebren wollen. Das erfte der beiben Segelichiffe ift bereits bon den italienischen Beborben freigegeben moroen.

#### Defterreichifder Erfulg am Dnjeftr.

(Ctr. Bln.) Ans Budapeft wird berichtet: Ans der Busoteina in Busarest wird verlagtet: Aus der Busoteina in Busarest emtressenden Rachrich-ten zusolge gelang es den Russen nach langen Be-mübungen, in der Gegend von Kriseatez eine Brücke über den Dniestruppen behindert zu werden. Den österreichischen Truppen behindert zu werden. Diese erwarteten mit Berfürkungen in ausgezeich-neter Stellung den liebergang der russischen. pen. Als dieser begann, griffen die österreichisch-ungarischen Truppen an und brackten den Russen große Verluste bei. Die Brücke wurde volig gerftort. In der Gegend von Ofna finden für

die Desterreicher fiegreiche Rämpfe ftatt. Die Ruffen verloren mehrere Zaufend Gefangene und einige Maschinengewehre.

10 Dampfer mit englifder Roble anigebracht.

Swinemunbe, 30. April. (Ctr. Bin.) Durch unsere Marinebesatung find gestern in Swine-minde 5 ichwebische Dampfer und beute Freitag weitere 5 schwebische Dampfer eingebracht worden. Alle 10 ichwebischen Dampfern waren mit Roblen u. Stildgutern auf dem Bege bon England nach der Office beariffen.

#### Gin frangöfifder Bericht.

WB. Baris, 30. April. Amtlider Bericht bom 30. April nachmittags. Rördlich Ppern im Gebiete bon Steenstroute rudten wir vor. Reims erhielt 500 Granaten; viele davon ftedten Saufer in Brand, aber es gelang uns, die Brande einzudämmen. In der Chambagne bombardierte der Beind Ambiglangen und verlette einen Mergt. Deutiche Briegsichiffe murben an ber belgifchen Rifte gemelbet. Dinfirden erhielt geftern 19 großtalibrige Gefcoffe; 20 Berfonen murden getotet, 45 verwundet, mehrere Saufer

#### Die öfterreichische Offensive in Beffarabien.

Bubapeft, 29. April. (Cir. Bln.) Rad Melbungen aus Czernowis bat die öfterreichifche Offen. fibe in Beffarabien in verftarftem Dage wieber eingefest. Die Defterreicher ruden langfam bor. Rach weiteren Weldungen icheint man fich ruffifderfeits auf die Belagerung ber Feftung Chotin borgube. reiten. Die Auffen leiben nach Ausfagen ber Gefangenen enorm an Munitionsmangel, fowohl bie Artiflerie wie die Infanterie. Die entwaffneten Ruffen befinden fich mit wenigen Ausnahmen fowohl moralifd wie phofifch in febr folechtem Buftanbe.

#### Telegramme.

Der neue Erzbischof von Dosen-Gnefen. " Rom, 30. April. (Ctr. Frift.) Bum Grgbijdiof bon Bofen-Gnefen wurde ber Bole Dr. Da l-

Dr. Edmund Dalbor, geb. 1869 gu Ditrotoo, ftudierte Theologie in Münfter, Bojen und Gnesen. Er ging dann nach Rom, wo er an der Gregorianiichen Universität Borlesungen börte und zugleich in der Congregation S. Concilii arbeitete, Rach Bofen gurudgefehrt, wurde er in der Geelforge verwandt. Mis Dompifar wurde er jum Direftor ber bischöflichen Kanzlei ernannt. Bon 1900 bis 1902 war er Dozent für firchliches Recht und Moraltheologie am Briefterfeminar in Grefen und zugleich Affeffor am dortigen erzbischöflichen Generalvikariat. 1902 wurde er Domberr in Posen und Konfiftorial- und Ordinariatsrat fowie Festprediger im Dome. 1909 murde er Offizial und General. vifar, welches Amt er bis jeht besleidet. 1914 erhielt er die Burde eines papstlichen Hausprä-

Junebrud, 30. April. Die 700 Ginwohner gablende Orticaft Bregusso bei Lione in Gudtirol fteht in Flammen. Bisber murden 50 Baufer gerftort, 120 Familien find obdachlos. Der Schaben beträgt weit liber eine halbe Million, Der Brand, der wahricheinlich durch Unvorsichtigkeit entstanden ist, konnte bisber noch nicht gelöscht merben.

#### Kirchenfalender für Cimburg.

4. Conntag nach Oftern, ben 2. Mai.

3m Dom: Um 6 Ubr Grübmeffe: um 8 Ub Rindergottesbienft mit Bredigt; um 914 Ubr Sochamt mit Bredigt. Rachmittags 11/2 Uhr Christen-lehre. Abends 8 Uhr Maiandacht. In der Stadtfirche: Um 7, 8 und 11 Uhr bl. Deffen, die gweite mit Gefang, lehtere mit Bredigt. Um 91/4 Uhr Militargottesbienft. Radmittags 3 Uhr Complet - In ber Sofpitalfirche: Um 6 und 8 Uhr bl. Meffen, lettere mit Bredigt,

An den Bodentagen: täglich bl. Meffen im Dom um 6 Uhr Fribmeffe. In ber Stadt-firche um 714 Schulmeffe. In ber Gofpital-firche um 714 Schulmeffe.

Montag, 3. Mai, Kreugauffindung, Um 7 Uhr bl. Meise in der Kreugfavelle. Dienstag, 4. Mat.

Im Com um 71/4 Uhr Exequienomt für ben ge-fallenen Krieger Angust Ribn. Um 8 Uhr im Dom feierl. Exequienamt für Frau Elisab. Schaben. Mittwoch, 5. Mai. In ber Stadtfirche um 71/4 Uhr feierl. Jahramt für Joseph Berth, feine Chefran und Eltern. Um 8 Uhr im Dom Ezequienamt für den gefallenen Krieger Wilh. Hergenbahn. Don-nerstag, 6. Mai. In der Stadtfirche um 71/4 Uhr feierl. Jahramt für Ernestine Abt und Angebörige. Um 8 Uhr im Dom Amt für Peter Denner. Freitag, 7. Mai. In der Stadiffirthe um 71/4 Uhr Jahrant für Rifolaus Sehr und Sohn Anton. Um 8 Uhr in der Stadtfirche Herz Jefu-Amt. Samstag, 8. Mai. Im Dom um 71/4 Uhr Jahramt für Joseph Diefendach. Um 8 Uhr in der Stadtfirche Jahramt für Beter Rung und Chefrau

Um 5 Ubr nachmittags Beicht.

#### Bereine - Radridten.

Rathol. Lebrlingsverein. Sonntog, den 2. Mai, nachmittags 5 Uhr: Berfanmlung mit Bortrag.

Rathol. Gefellenberein. Sonntag ben 2. Mai, abends nach der Maiandacht: Monatsverfammlung und Aufnahme ber neuen Mitglieder.

Rathol. Arbeiterberein. Sonntog. den 2. Mai, abends 81/2 Uhr: Generalversammlung.

Rathol. Mannerverein "Unitas". Sonntag ben 2 Mai, abends 9 Uhr: Monatsversammlung bei Georg Orth, Frankfurterftr. Babl-reiches Erscheinen ber Mitglieber erwünscht.

Berein fath. faufmannifder Ge. bilfinnen und Beamtinnen Conntog, ben 2. Dai, 8 Uhr: Gemeinschaftliche bl. Rommunion in der Rapelle des St. Bincenghofpitals.

Martenverein. Sonntag den 2. Mat, nachm. 41/2 Uhr: Andacht, damach Berfammlung und Bortrag.

#### Dandels=Rachrichten. Bochenmartt-Breife gu Limburg. am 1. Dai 1915.

am I. Mai 1916.

Butter p. Kfb. M. 1.40 0.00. Eier 1 Stück 10—0 Pf.

Blumenfohl 40—30. Sellerie 10—15. Birking 50—00,

Beihlraut 50—00 p. St., Anoblauch 1,80, Zwiebeln 100
p. Ko.: Nottraut 50—60 p. Std.: Rüben, gelbe 24 1. Ko.,

rote 24. Merrettig 00—00 p Stg., Aeplel 1.20—1.40,

Rettig 10—15. Endivien 10, Lopifalat 10 12 p. Stück,

Kohlrabi, unterirbia, 15—20 p. St., Apellinen 8—10,

Zitronen 8—10, Rofenfohl 70, Schwarzwurg 60—00 p. Ko.,

Spinat 40, Kaftanien 50, Gurfen 00 p. Stück.

Der Wartlimeißer: Simrod.

Friedrichofelbe, 28. April. Schweine- und Bertelmarft. Auftrieb: 517 Stüd Schweine und 1588 Flüd Ferfel-Es wurde gezahlt im Engroddandel r Läuferschweine 7—8 Monat alt, 55–66 Mt., 5—6 Lonat alt, 48–54 Mt., Pötte, 8—4 Monat alt, 28—42 Mt. Jerfel. 9—18 Bochen alt, 18—27 M, 6—8 Wochen alt, 11—17 Mt. daß Stüd.

Betterbericht fur Sonntag ben 2. Dai. Beitweise wolfig, bodftens strickveise leichte Gomifterregen, etwos fiibler.





Su verfaufen.

Su verfaufen.

Gefdur. Prag. Dabamar.

Webt. Zimmer a venn.

G275. Frankurt ift. 37

Junger Ronditor genagt.
Offerten unt. R. 6226 an Junges Fräulein aus an fidnbiger Samilie, welches seine Lebrzeit auf einem Bilto beenbet hat, sucht Anfange. ftellung. In Stenographie und Maschinenschreiben der mondert. Bu erfragen in derzeb. de Bl. erfragen in der gebo. Cffn 2fbannig. Fu'iwage und eine Begmüble zu ver kaufen. Freau Franz Maus, Dabame 5 Paar Schaftenfliefe

iprochen, ichlog fie die glanzende Berfammlung mit dem fatholifchen Gruße.

#### Unpolitifche Zeitläufe.

(Radibrud unterfant.) Berlin, 29. April. Bift du wieder da, du lieblicher Da i? Er fommt in feiner alten Unmut, als ob feit

Johnst in seiner alten Annut, als ob seit Johnsteit nickt in der Welt passiert wäre. In die wirre, wilde, webe Welt soumt der wundersichöne Bonnemond. Das grünt und blüht, das treibt und sprießt, das dustet und seuchtet ringsumber, — auf den Kampfplätzen und auf der Arbeitskätte, auf den Gottesädern und auf den Genetädern

Alles neu macht ber Mai, Reues Leben foll bliiben, - auch aus den Ruinen, die der Krieg ge-

Blas mare bas für ein berrlicher Maitag geworden, wenn wir jeht ichon bas Friedensieft batten feiern und die Siegeseichen batten pflanzen

fonnen! Es dauert noch eine Weile, aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Wir begeben den Maitaa in sester und froher Hoffnung.

Reun Ronate dauert jeht der Arieg schon. Wir batten und in dem ganzen modernen Leben und Treiben so an Schnelligfeit gewöhnt, das man bei Ausbruch des Arieges allgemein auf einen furzen Brosch rechnete. Doch reichte der Sammer sen Brogest rechnete. Doch reichte der Commer-feldgug nicht bin, um diese Welt von Geinden gu bezwingen Die Rampfer mußten aus den Semdsarmeln in den warmen Mantel ich üpfen; an die erften Schweißmonate ichloffen fich die Gismonate, und nun fommen fie aus bem Binterichnee noch in den Blütenichnee. Müllen sie noch einmal die Sommerhite in Beindesland durchmachen? Dos weiß man nicht; aber wohl wissen wir, wenn sie es müssen, so werden sie's auch können. Und wir Sinterfrontleute, wir balten es ebenfolls aus, fo lange es fein muß.

Reun Monate: es fieht aus wie eine lange Beit, ift aber nur eine furge Frift im Berbaltnis ju ber geleifteten Arbeit. Rach meiner Rechnung baben biefe 275 Tage rund 400 000 Minuten verbraucht.

Run haben wir bereits in Deutschland über 800 000 Kin haben iber bereits in Dentigums noer 800 000 Kriegsgefangene; die Desterreicher haben auch noch ungesähr eine halbe Willion gesangen genommen. Da fommen also auf jede Winnte Kriegsdauer durchichnittlich sast 4 Gesangene. Roch größer war die Zahl an Getöteten und Berwundeten in den Reiben unserer Feinde. Da fann man rubig rechnen, daß unsere braben Truppen in jeder Minute etwa zehn Feinde sampfunsäbig gemacht baben, und zwar fortlausend in allen Tages- und Rockt-minuten. Die Masse verursacht den Zeitausswand. Bo vor 44 Jahren Sunderttaufende in den damaligen "Riefenschlochten" fampften, da fteben jeht ebenso viele Millionen in Fronten bon 1000 Kilometern einander gegenüber. Als damals um Met herum drei Tage gefänuft wurde, da staunte man über die lange Daner des Kingens; jeht hat die Karpathenschlacht über drei Bochen grimmig getobt, und diefe Monatsarbeit war doch feine berlorene Zeit, da jeden Tag etwa 10 000 Ruffen fampfunfabig gemocht wurden.

Bas lange währt, wird endlich gut, nur bie Ausdauer nicht fehlt. Saben wir bagu Rraft und Mut? Run, wir mußten ja ein Jammerbolf fein, wenn wir noch biefen iconen Erfolgen und ftrigen Fortidritten den Ropf nicht bochbielten! Bir fonnen boch bas Maifelt in gang anderer Stimmung feiern, als die Gegner bie überall mit blutigen Ropfen gurudgeworfen find.

Bor bem Rrieg mar ber Moitag ein Banttag. Die Maifeier ftand unter bem Beichen bes Rlaffenfampfes. Jeht ist es anders geworden Kampf nach Aufen, aber Friede im Innern. Ia, dieser Burgfriede ist eine Wohltat. Ein einig Bolf von Brüdern, wie es der Dickter gewünscht bat, ist uns durch den Angriff der Beinde beideert worden.

Die alten Maren ergablen bon bem Begenritt in der Balpurgisnacht und den ichlimmen Treiben auf dem Berentansplat am Broden. Der mabre Berenfabbat in Deutschland war die Awietracht. Un den ewigen inneren Streitigfeiten und

find den Unholden die Befenftiele entzogen worben. Soffentlich bleiben die bebenden Begen andanernd gebannt. Bas für Errungenichoften uns fonst noch der günstige Friedensvertrag bringen wird, das weiß noch kein Mensch. Aber von einer Errungenschaft baben wir doch ichon eine Kostvrobe erhalten, und die ichmedt nach mehr: Der innere Friede, die patriotische Eintracht, das gegenseitige Bertrauen und Bortragen, der Aufschwung gur Gemitfichfeit und Brüderlichfeit im öffentlichen geben, — das find liebliche Maienblüten, die wertvolle Frucht beriprechen.

Wosn ist der Dreschillegel da? Er foll das Kern ausdreichen, damit wir Brot baben. In der langen Friedenszeit aber glaubten viele, man milfe mit den Dreichflegeln nicht auf die Garben schla-gen, sondern auf die Köpfe der unbequemen Mitburger. Die Tenne wurde jum Tournierplat für Barteifampfe gemacht. In ber Bolitif murbe ge-rauft, als ob die Rabbalgerei ber ebelfte Gport und das bochfte Bergnügen wäre. Die Kraftmeier baben jest Gelegenheit zu einer ernften und nützlichen Betätigung ibrer Kampfluft. Wenn fie mit den alten "Gegnern" zusammen ibr Leben ein-seben gur Berteidigung des Baterlandes, so werden fie nach Beendigung des Krieges mobl fagen: Rinder, wir muffen uns vertragen, wir find ja alle Gobne besfelben Baterlandes und verbrüdert burch die Blutsgemeinschaft guf den Schlachtfelbern!

Die Maifeier fei dem inneren Frieden gewidmet; der außere Friede wird ichon folgen.

Diefer Maimonat bat fieben Beiertage: 5 Gonn. tage und dazu noch das Simmelfabrtsfest und Bfingftmontag. Es bleiben aber noch 26 Werftage übrig, und wenn wir die tiiditig gur Arbeit benutjen, fo fonnen wir uns an den Feiertagen ichon eine Erholung und Auffrischung gonnen. Die Truppen im Gelbe miffen freilich die Gefte feiern, wie fie im Schlachtenlauf fallen. Die Beihmachtsrube, die der bi. Bater angestrebt batte, war wegen Rampfen hatte ber Teufel fein Boblgefallen. Jett ber ruffifch-frangöfifchen Biberipenftigfeit nicht gu

erreichen, und wenn ju Oftern die Ruffen an der Beichfellinie giemlich rubin blieben, fo fampften fie um fo wilber in ben Rarpathen, Chrifti Simmelfabrt und Bfingften werben die feindlichen Beerführer mohl noch weniger respektieren. Aber wenn unsere Truppen sich mit Gott für König und Baterland in den Kampf für die bedrofte Seimat ftilrzen, so ift das gewissermaßen auch Gottesdienst, und fogar ein febr opferreicher Gottesbienft. Un-fere Glaubensgenoffen im Gelbe werden auch nicht vergeffen, daß der iconite Monat bes Sabres ber Gottesmutter gewidmet ift, und wenn ber fatholifche Goldat ein bergliches Abe fpricht und ein Marienlied durch feine Seele flingen lagt, fo ift bas auch eine echte Maiandacht, - furg, aber fraftig, wobei der Ranonendonner die Orgel erfett.

Bir aber miiffen in diefem Kriegsmaimonat mit besonderer Innigfeit die Feste begeben. Denn für unfere Sinterfrontaufgabe gilt der Spruch: Bete und arbeite! Die Arbeit im Beruf und in der Liebestätigfeit löft noch Raum genug, um auch durch bergliche Gürbitte den fampfenden Brü-dern und dem Baterlande ju Silfe gu fommen. Das Friedensgebet des bl. Baters wird in Deutschland von Millionen Lippen andäcktig wiederholt werden, ohne daß wir erst an eine selbstsüchtige Umdeutung denken, wie sie in Frankreich versucht worden ift. Der Chrift barf bem Berrn Bitten vortragen, aber nicht ibm Borichriften machen wollen. Wir bitten Gott um Frieden in dem Bewuftfein, daß er ben rechten Frieden ber Welt geben wird. Wir bitten um feinen Segen, weil mir die ficbere Hebergeugung boben, daß unfer Streben gerecht ift und feinem Billen entspricht. Wir icopfen aus ber Andacht neuen Dut und frifde Rraft jum Ringen, und erwarten von dem bodiften Thron das Bollbringen.

Den Mai im Bergen, - bas ift ein Wonnemond in ber Welt der Schmergen.

# Borichuß- und Spartassenverein zu Wallmerod . 6. 6.

Bilang pro 31. Dezember 1914.

alfina.		Passiva.
Borschuß-Konto 33 Hypothefen-Konto 44 Steiggeider-Konto 15 Immobilien-Konto 15 Robilien-Konto 3 Kinjen-Konto 3 Cffekten-Konto 3 Konto der lid. Rechnungen 2 Klagekosten-Konto	Second   S	# 44.821 17 59.542 — 10.500 — 806.185 94 108.885 76 51 — 13.701 12 1.125 — 984 16 6.475 89 052.272 04

Bu Beginn bes Jahres gablte ber Berein 794 Mitglieder. Im Laufe bes Jahres wurden 18 Mitglieder neu aufgenommen. Um 31. Dezember ichieden infolge Auffündigung 19 und infolge Ablebens 13 Mitglieder aus, sodaß ber Berein am 1. Januar d. J. 780 Mitglieder gablte.

Der Borftand : Baldus. Froh.

## Amtliche Anzeigen.

#### Reichsgesettliche Familienunterstützungen.

Die reichogefetlichen Familienunterftütjungen an bie Angehörigen der jur Jahne eingetretenen Diannichaften für ben Blonat April d. 38. werben am Montag, den 3. Rai d. 38. von vormittage 8-12 Uhr und nach-mittage von 8-5 Uhr auf Zimmer 14 bes nathaufe-

Limburg, ben 1. Dai 1915. Die Stadtfaffe: Bipberger

#### Bekanntmachung.

Wegen bes Ausbruchs ber Maul- und Rlauenfeuche im Rreife Limburg muß der hiefige Biehmartt am 4. Rat d. 3. ausfallen. 6289 Limburg, ben 30. April 1915.

Der Magiftrat: Reppel.

#### Befanntmachung.

3d mache erneut barauf aufmertfam, baß bas unbe-fugte Betreten ber ftabtifchen Antagen außerhalb ber Bege und Promenabenwege, sowie das Beichädigen der Ge-wächse, Bäume und Sträucher durch Abreißen ober Ab-pflüden und der Bänke, Pavillons oder sonstigen Gegenstände durch Einschneiden, Loszeißen oder Beschreiben, ferner das Berunreinigen der Anlagen und Wege durch hinwersen, — Liegenlassen — von Papier oder sonstigen Gegenständen perdaten ift.

Insbesondere werden die Eltern und sonftigen Aufsichtspersonen baran erinnert, die Rinder nicht ohne Aufsicht

natispersonen daran erinnert, die Kinder nicht ohne Aufsicht in den Anlagen zu lassen.
Etwaigen Anordnungen der behördlicherseits bestellten Aufsichtspersonen ist unbedingt Folge zu leisten.
Buwiderhandlungen werden den Bestimmungen des Jelde und Forstpolizeigesehes und des Reichs-Stras-Geseh-Buchs gemäß, zur strasrechtlichen Berfolgung gedracht. Außerdem haben die Täter bezw. Ersapplichtigen für etwaigen Schaden auszukommen.

Sunde find, um unberechtigtem Jagen vorzu-beugen, in den Anlagen an der Leine ju führen. Limburg, ben 80. April 19 5. 6278

Die Boligei-Bermaliung.

## Becomentlichung aus dem Handelsregister:

B. Nr. 28. Firma Kalfwerfe Dietstechen, G. m. b. D. zu Limburg: Der seitherige Geschäftsführer Kaufmann Walter Schulze zu Limburg ist ausgeschieden. An seine Stelle ist der Kaufmann Christian Kropp zu Limburg als Gefchaftsführer getreten.

Limburg, ben 27. April 1915.

Rönigl. Umtsgericht.

## Naturwein - Berfteigerung

gu Lordhaufen im Rheingau.

D'nneretag, ben 27. Mai 1915, vormittage 113/a Uhr, verfteigern ber

## Lordhäuser Winzer-Verein

e. G. m. u. g. und Jakob Klotz Witwe, Beingutsbefigerin, ju Borchhaufen im Rheingau, im Dotel "zum Rebftod" 4/1 und 15/2 Stud 1912er 1 9/1 ,, 11/2 ,, 1914 er | nature. Weine.

Brobetage: am 18. fowie am 27. Mai por ber Ber-



Limburg-Hederichfresser,

mit ber Sand und Dungerftreumafdine leicht auszuftreuen, vernichtet unbebingt, ficher und fcmell Deberich, Aderfenf, Difteln, Brenneffeln, Suflattich ufm. \*ngumenben, wenn ber Deberich bas britte bis vierte Blatt bilbet.

Berjand nach allen Stationen Preis in 100 fg. Pat-tung Mt. 6,50 für 50 fg. gegen Nachnahme. 681 Aloys Ant. IIIIf, Limburg a Labu, Tel. Nr. 42



Montag, den 3. Mai, bormits tags bon 8 Uhr ab,

#### bringe ich eine größere Ungahl Banernferkel

in ber Birtichaft Sehlttenhelm "Stephanshügel", au Klein aus Steindorf.

Restaurant zum Hirsch.

Tücht. Baschmädchen 6240 ober Gran gefucht. Bahnhofftraße 17.

## Statt besonderer Anzeige.

Heute Nacht verschied nach kurzem, schweren Leiden unser innigstgeliebtes Töchterchen

im zarten Alter von 8 Monaten. Um stille Teilnahme bitten

Limburg, 1. Mai 1915.

Karl Ohl u. Frau.

Dantfagung.

Für bie vielen Beweise herzlicher Teilnahme mah-rend ber Rrantheit und bei ber Beerdigung meines lieben Mannes, unseres guten, unbergestlichen Baters, herrn

#### Anton Schafer 2. Badermeifter,

fagen mir Maen unferen Dant, befonbers ben barmbergigen Schweftern für bie Bflege mahrend ber Rrantheit sowie für die gahlreiche Teilnahme ber Militar-vereine bei ber Beerbigung. Bielmals banten wir auch für die troftreichen Borte von Seiten bes Bor-figenben bes Militarbrüderbundes und bes Burgermeifters, fowie auch fur bie Rrangipenben.

Prau G. Edafer geb. Schneiber und Rinber. Elg, ben 80. April 1915.

#### Danksagung.

Bur bie vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei bem Beimgange unferes lieben, unpergestichen Cobnes

Cehrer in Irmtraut

geftorben im Referve-Lozarett Siloah in Rolberg. infolge Gewehrichuffes burch Buden und linten Bungenflügel, fprechen wir unfern tiefgefühlteften

Sohr, ben 30. April 1915.

3b. Belling, Lehrer und Frau.

## Fohlen-Beide.

Gine Angahl Fohlen tonnen noch auf guter Beibe untergebracht werben. Ausfunft

J. R. Trümper, Eifenbahnftr. 5. Telefon 172.

## Tenerichmied Baufdyloffer,

ber am Seuer arbeiten fann, fof et gefucht. Carrosseriewerke Kruck, Frant urt a. M. Galluswarte.

Ein Riempnergeselle Wilh. Aepfelbach, Betgborf.

#### Muecht

für Bandwirtfchaft wegen Ginberufung bes jehigen gefucht. 6276 Fachinger, Limburg.

#### Melteres erfahrenes Madden

für Ruche und Dausarben hobem Lohn grfucht. Dafelont auch ein alteres 677

Mindermädchen

Bu erfragen in ber Erpeb. E ... in großen Zeil biefer Ausgabe liegt ein Profpett ber Firma Barenhaus Gefchwifter Maber in Limburg bet, morauf bie merten Abonnenten hiermit noch befonbers aufmertfam gemacht

Neumarkt 10. -00-

Sonntag, 2. Mai, 3-II Uhr. Karawanenstation.

die türkische Muniton über den Taurus bringen. Expedit, des deutschen Roten-Kreuzes nach dem türkischen

Kriegsschauplatz. Rastmachen der Expedition in einem Tale.

wird eine Meldung gebracht. Vom östl. Kriegsschauplatz. Jager zu Pford in einer Bodensenkung Deckung suchend. Jäger vertreib, russ. Vorposten. Jager im Fußgefecht.

Aus unserer Bildnismappe (Kaiser Franz Josef). Das Orteil des Arztes! Großes Drama in 3 Akten.

Die Treulose, Drama. Das verrüterische Beinkleid. Komischer Einakter Lehmann und die Indianerin. Ein Kuß mit Hindernissen,

Willi als Arzt, Komödie. In den Vogesen, Herrl. Natur-

2 fdone Maagangiige hellgeftreift, fowie einen blauen, finb preismert gu ver-Bo fagt bie Erpebition.

Vom Kriegsschauplatz. Ein von den Türken herabgeschoss. französ. Aeroplan. Ein Aufbruch von Karawanen,

Dem Leiter der Expedition

Mittwod, den 5. Mai, abende 8 / 11hr: Anivettion b. Austritungs und Loidgerate. Bollgabliges Ericheinen wirb

bringend ermartet. Das Rommando. Etwa 150 eiferne Gartenfinhle

preiswert zu verfaufen. [6216 Magnus, Tal Josafat, Fernruf 272.

Freiwillige Feuerwehr

Limburg.

Bu berfaufen: Berd, 2 Defen, 5 Gad lampen Diegerftrafie 82.

Suche auf fofort ein tucht. fauberes Dienftmadden gegen guten Bobn Johann Blum, Oberweger.



#### Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante, die Frau

# Elisabeth Schaden

geb. Bucher

heute nacht 111/2 Uhr, nach kurzem Leiden, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sakramente, sanft und gottergeben, im Alter von 86 Jahren zu sich zu nehmen.

Limburg, den 30. April 1915.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

#### Frau Franz Schaden und Kinder.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. Mai, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Bahnhofstraße aus; das Exequienamt wird Dienstag um 8 Uhr im Dom gehalten.

Der nach dem amtlichen Gifenbahnfahrplan. aufgestellte und in großen Siffern gedrudte

# Platatfahrplan der antommenden und abfahrenden Züge der Station Limburg

ift in unferem Derlag erschienen und gum Preife von je 20 Pfg.

Limburger Bereinsdruderei.

# Schade " & Füllgrabe

empfehlen als besonders preiswert:

Bratheringe Stück 9 d, Heringe in Gelee 1/4 Pt. 10 Bohnen geschilte Pfund 48 Gerste grob Pfund 46 4 Gerstengrütze Pfund 45

Pflaumen bosnische, Pfd. 40 dto. Icinste große Pfd. 48

Aprikosen Ptd 1.00, 1.10-4 Pfirsiche Pfund 80

Zwetschen-Latwerg 34 J Preisselbeeren lose Pfund 56 4

Schnittbohnen: 38 Pf. | 25 Pf. extra Ia junge 50 , | 30 ., Gemüse-Erbsen junge Erbsen Stangen-Spargel

Schnittspargel NB, Alle anderen Konserven lt. Sonderpreisliste.

# 1/a Pfund 22 Pfg.

extra große Tafel 40 Pfg.

Filiale Limburg, Frankfurt erstr. 3. Tel. 193.

6done Wohnung

von 4 Bimmern u. Bubeho an ruhige Leute zu vermieten. 6068 L. Kremer. Unt. Grabenftr. 26.

#### 2 tüchtige Installateure

nöglichft gelernte Schloffer ob Spengler, fur bauernbe Befcaftigung ju balbigem Ein-tritt gefucht. 6270 Gaswerk Limburg.

Junger

#### Kaufmann fucht Stellung als Bertaufer,

übernimmt auch Rontor-arbeiten. Gintritt fofort. Offerten unter A. P. 6269 an die Expedition.

#### 6don möbl. Simmer in ber Rabe ber Bahn gu ver-

mieten. Rah i. b. Exp. 6134 Schone Manfarbenwohnung, 2 Bimmer und Ruche an rubige Leute ju verm. 6252 Dolgheimerftr. 14.

Manjardenwohnung, 3 Bimmer nebft Ruche, ju ver-

Ballgartenmeg 9. 2-3immer-Bohnung bis 15. Dlai ju vermieten. Maberes ... Frantfurterftraße Rr 23.

#### 2-3 Simmer Wohnung von flein r Beamtenfamilie für 1. Juni gu mieten gefucht Dff. unt. Nr. 6290 an bie Expedition.

Partie leere Riften gu perfaufen. Emmericher Waren-Expedition

Bezugspreis: Diertell, 1,50 Mt. ohne Bestellgebühr, durch die Dost 1,92 Mt., bei der Post abgeholt 1,50 Mt. Gratis-Beilagen: 1. Commer- und Winterfahrplan. 2. Manbtalenber mit Martieverzeichnis von

3. Gewinnlifte der Preuf. Rlaffenlotterie. Ericheint täglich

aufer an Conn- und Jeiertagen

# Nassauer Bote

Derontwortlich für ben allgemeinen Geil: Dr. Albert Gleber, Limburg. - Actationsbrud und Derlag ber Elmburger Bereinsbruderei, G. m. b. S.

Die fiebengespaltene fleine Beile ober beren Raum 15 Pig. Retlamengeilen toften 40 Pig-

Ungeigen-Unnahme:

Mur bis 91/s Uhr vormittags bes Ericheinungstages bei der Expedition, in den ausmartigen genturen bie jum Dorabend. - 2 ab att wird nur bei Wiederholungen gewährt.

> Erpedition: Diegerftrage 17. Seinfprech . Unichtuf Itr. 8.

Mr. 99.

Limburg a. b. Lahn, Camstag, ben 1. Mai 1915.

46. Jahrgang.

#### o Dpern.

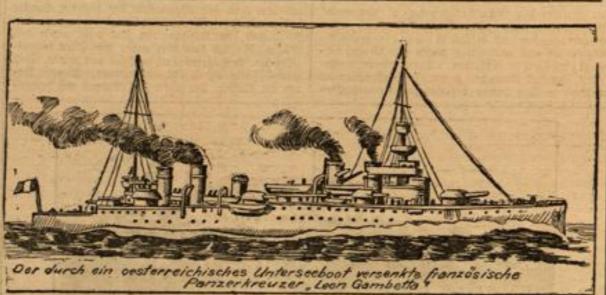
In Bestflandern, wo icon feit geraumer Beit hartnädig gefampft wird, haben unsere tapferen Truppen jeht einen bochbebeutsamen Erfolg erzielt. Rach längerer Rubepaufe haben fie die Offensibe ergriffen, in einer Breite von 9 Rilometern die feindlichen Stellungen nordlich und nordöftlich von Mern erobert und fich dabei gleichzeitig in den Beith der Uebergange über den Dpernfanal gesett. Das lange befenfipe Berhalten in den befestigten Stellungen bat die Angriffstraft und Angriffsluft unferer unvergleichlichen Truppen nicht im min-besten verringert und geschwöcht. In einem Anlauf brangen fie unaufhaltsam in die feindlichen Binien ein und ergielten einen Erfolg, beffen Große durch die Babl der dabei gemachten Gefangenen umd eroberten Geschütze deutlich in die Erscheinung tritt: 5000 Frangofen und Englander, barunter Senegalesen, Zuaven und Kanadier, wurden ge-fangengenommen, 63 Geschübe, darunter vier schwere erglische, und 50 Maschinengewehre wurden erbeutet. Bon besonderer Bedeuftung ift es, daß umfere Truppen über das hindernis des Ppernfanals hinweg vorgedrungen find und auf dem weftlichen Ufer festen Jus gefast haben. Je weiter sie nach Westen vorkommen, besto eber ist die Möglidfeit einer ganglichen Ginfdliegung bes ftarfen feindlichen Stütpunftes Dpern ge-geben. Der gludlich burchgeführte Angriff auf ei-ner fo breiten Front, in beffen Bolge mebrere Ortfchaften erobert und beseht worden find, bildet gugleich die beste Biderlegung für die angeblichen frangösischen und englischen Erfolge, von benen die amtlichen Berichte unferer Gegner immer - flun-tern. Die Radnicht biefes Sieges bei Ppern bat im gangen beutschen Baterlande bie lebhafteite Freude und Genugtuung bervorgerufen. In Baris und London aber wird man jeht mit Erschrecken wahrnehmen, daß das deutsche Beer, das bisber alle feindlichen Angriffe gurudgewiesen bat, nunmehr felbst den Angriff wieder aufnimmt, nachdem man sich im englisch-französischen Lager ein-geredet batte, daß von einer deutschen Offensive keine Bede mehr sein könne, und daß die deutsche Berteidigung ohne allgu große Schwierigfeit durch-brochen werden fonne. Die Ramen ber in ber Rahe Moerns liegenden Orie Steenstrate, Lange-mard, Bilkem, Ligerne, St. Julien und Kersselagre werden für alle Jukunft in der Ruhmesgeschichte bes beutiden Beeres glangen.

Die Stadt Prern felbit ift von unferen Begnern als Stuppunft ftart ausgebaut und befestigt worden und liegt in der belgischen Proving Weltslandern an der kanalissierten Pperice, dem Pperukanal, in äußerst krucktbarer Gegend. (Die Pperice geht durch die Pfer in die Rordsee.) Es war frühreigkon eine besestigte Stadt, einst der Sie der ausgeschon eine besestigte Stadt, einst der Sie der ausgebreiteften Audifabrifen, und gablt jest etwa 20 000 Ginwohner, die fich größtenteils mit ber Berfertigung bon Spipen und Boumwollmaren fowie mit Bleicherei beschäftigen. Gin Ueberbleibsel aus ber Blutegeit ift bie ftattliche 4870 Quobratmeter umfaffende Tuchhalle, Die fpater mit den Standbilbern bon 44 flandrifden Grafen von Buvenbroef und im Innern mit bortrefflichen Frestomalereien bon tim dru sorum thu einem 70 Meter boben Belfried verfeben ift; fie dient jest als Ratbaus und ift eins der bedeutenbiten Denfmaler nieberlandifdjer Boufunft. Die Bande bes erften Stodes find feit bem 3abre 1876 mit gwölf Gemalben in Bachofarben von &. Bauwels ausgeschmischt. In der gotischen, aus dem 13. Jahrhundert stammenden Domfirche des heiligen Martin liegt der niederlandische Theolog Cornelius Janfen, bon dem bie befannte Gefte ber Jansenisten den Ramen hat, und der am 6. Mai 1638 ale Bifdof bon Ihern gestorben ift, begraben. Andere bemerkenswerte Bauten find die gotische Meifchoffe mit bem Mufeum und das Alte Frauen-

haus (Belle Gafthuis), das im Jahre 1279 gegrünbet und 1616 umgebaut wurde.

Pern nahm im 14. Jahrhundert Anteil an dem Aufftand gegen die Grafen von Flandern unter Bhilipp von Artevelde, ergab sich aber den Fran-zosen schon vor der Schlacht bei Roosebeke im Jahre 1832 und wurde bierauf von den Gentern und ihren englischen Silfstruppen belagert; bon rührt der Berfall der 200 000 Einwohner gablenben Stadt, ein draftifches Beifpiel, was Belgien

von feinen englischen Freunden auch im gegenwärtigen Kriege zu erwarten gehabt batte, wenn fie gesiegt batten. Auch in den Kriegen des 16. und 17. Jahrhunderts wurde Ppern häufig bon den Frangofen und Spaniern erobert, bis der deutsche Kaiser Joseph II., der Sohn des Kaisers Franz I und Maria Theresias, im Jahre 1781 die Festungswerfe schleifen ließ. Jeht ist es aufs neue besestigt worden, wird aber wohl seine Tore den deutschen Siegern öffnen.



#### + Die Bahrheit auf dem Marsche.

"Es ift besonders wichtig, die Babrbeit jest zu fagen" fdreibt die Londoner Times in einem langen Artifel, in dem auch wirklich viel Babres gesagt wird. Der Artifel trägt die Ueberschrift: "Bie fteben wir ?" und enthält eine Riidichau auf die Kriegsereignisse, die für England und seine Berbundeten nicht ermunternd und tröftlich ift. Bo find die großen Gewinne, von denen namentlich in den frangösischen Kriegeberichten fortwährend gesprochen wird? Die brutale Antwort der Limes lautet: Die Aenderungen in der Kampflinie in Granfreich mabrend ber letten feche Monate wirde auch ein Kartograph faum bemerken, die Schlachtlime im Beften läuft trot aller Anftrengungen der Berbündeten giemlich genau fo wie im Ottober. Das Bild im Often ericeint bem Lonboner Blott eiwas besser, hauptsächlich weil Brzempst gefallen fei und der Widerstand ber österreichild-ungarfichen und der deutschen Truppen auf den Rämmen der Karpathen immer schwächer werde. Das ist nun freilich eine Töusch-ung, und die "Times" wird es schwerlich erleben, daß Ruftland ihren febnlichen Bunfch erfüllt und den Krieg auf deutsches Gebiet hinüberspielt, Dogegen ift bicfes Blatt bochft ungufrieden mit den Leiftungen der Berbundeten auf den entlegeneren Golfs, in Afrifa und befonders an ben Dar-

Diefer Ausbruch von Mismut fteht nicht vereingelt da. Auch die Dailn Mail und die Morning Boft haben fich wiederholt in abnlicher Weise fritisch ausgelassen und die Leichtsertigkeit getadelt, mit der friegerifche Unternehmungen vorbereitet worden find und Minifter wie Churchill und Ritchener von Erfolgen fprechen, die im Monde liegen. Das Raufmannsvolf fangt an gu berechnen, was der Krieg bisher und was namentlich fo mifigliidte Expeditioren wie bie nach ben Darbanellen gefostet boben. Der beutiche Gieg bei Lange-

mard wird das Nachdenken über die wahre Kriegslage noch weiter bertiefen.

Tropdem ware es falfd, zu glauben, daß die öffentliche Meinung in England schon so ernüchtert sei, um die Bagierung zu Friedensangeboten zu bestimmen. Bei der Times und Genossen spielen immer Parteirudfichten mit; Bablen fteben in Aussicht, und die Opposition sucht die Schwächen des liberalen Kabinetts nach Möglichkeit auszunuten. Immerbin wird dadurch die Einheitlichbeit des Kriegswillens der Ration, wenn nicht gebrochen, so doch start beeinträchtigt, gumal wenn fich der fritische Blid der Opposition auf die allgemeine Kriegslage woch weiter verschärft und neue Rieberlagen der Berbundeten bingufommen. Auch durfen wir hoffen, daß, wenn einmal in England die Bahrheit auf dem Mariche ist doch end-lich auch den Franzosen die Augen über das verwegene Schwindelfystem aufgehen wer-

### Der Weltfrieg.

Die blutige Affaire bon Reube Chapelle in benticher Darftellung.

Ein Generalftabsoffigier von dem Generalfom-mande, in deffen Abschmitt der Kampf um Reube Chapelle und Givendin ftattgefunden hat, berichtet jfingft einem Miterbeiter des "Berl. Lofolangei-gers" über die Rampfe, auf der Rarte und im Gelande die Buntte bezeichnend, die feine Erzählung berührt. Er ergabit: Reuve Chopelle wurde am 29. Oftober bom Infanterie-Regiment 16 mit großer Bravour ben Englandern entriffen, und bis jum 10. Marg blieben wir in ungestörtem Befit bes Dorfes. Um diefe Beit benutte ber Beind brei außerordentlich neblige Tage, die jede Beobachtung auch durch Zieger unmöglich macken, um eine sehr starke Anhäufung von Truppen an dieser Stelle vorzunehmen. French felbft fenerte ja feine Goldaten jum Angriff an unter bem Simmeis, bag fie in seduebnfacher Hebermacht seien. Ramentlich wurde auch febr viel Artillerie, auch frangösische,

und gang ungeheure Mengen von Munition gufammengebracht, um bier endlich einen erfolg. reichen Durchbruch durch die deutiche Stellung gu erreichen. Der Angriff tam für uns wohl überraichend, aber er fand uns nicht unvorbereitet: Ein beutiches Jager-batoillon, und zwei Bataillone des ... Regiments hielten dem überraschenden Angriff ftand, den zwei feindliche Armeeforps, zwei englische Divisionen und fanadische Truppen auf die ichmale Front unternahmen. Am 10. Mars, früh um 6 Ubr. leitete den Angriff, wie üblich, die Artillerie mit ihrem Trommelfeuer ein, das etwa 34 Stunden dauerte und 10 bis 12 Granaten auf das laufende Meter Schübengraben warf, wie wir das icon in der Champagne gehört batten. Daß nach furger Beit überhaupt fein Graben mehr vorbanden ift, wenn derartige Eisenmassen daraufiliegen, ist flar: unfere Leute zogen fich natürlich in die ungerschoffenen, rudwerts gelegenen Teile ber Stellung gurud. Unter Berbaltniffen, die eigentlich doch gang aus-fichte fen Widerftand bedeuten, hielten die drei Botaillone nicht nur aus, fondern fie wiesen sweimal den Angriff glatt ab! Rach jedem miß-lungenen Borftoß seize dann wieder das Trommelfeiter ein, bis wieder eine Befatung einen berdavundenen Graben räumen mußte. Wohl weil ber Feind amobin, daß wir gur Unterftützung bes belbenhaften Widerstandes der drei Bataillone andere Truppen beranholen würden, und um dies möglichft zu berhindern, unternahm der Jeind einen gleichzeitig fiidlich von Reuve Chapelle bei Givendy einsehenden Angriff, wo eins unferer Regimenter ein englisches unter sehr schweren Berluften gurudwarf. Auch bier batten die Englander mit tarfem Artilleriefener begonnen, aber nicht fo viel Unbeil angerichtet, da beffere Erdverhältniffe Gräben bon größerer Biberftandsfraft ermöglicht batten. Dier berloren die Englander alle ibre Offigiere, Gegenüber ber gewoltigen Aftion ber Reube Chapelle ift der Kampf bei Givendin etwas in den Sintergrund getreten, er war aber eine Ruhmestat bon adit Rompagnien des . . Regimenes. Mis Einzelbeit wird aus diefem Rampf berichtet, daß plötlich eine Angahl In der fceinbar maffenlos auf unfere Stellung losgefturmt tomen und von unferen Leuten, die fie noch abnlichen Borkommnissen für Ueberläufer hielten, nicht unter Feuer genommen wurden. Dann, näber gesom-men, warfen sie plöglich bis dabin verborgen gehaltene Sandgranaten und fturgten ibre Meifer schwingend auf unsere Leute los. Das fie jetzt bald erledigt waren, ift flor, immerhin glaube ich, daß man jeht lieber ein vaar überlaufende Inder mehr ericbiegen folle, als auch nur einen Mann unferer prachtvollen Leute gefährden gu laffen.

Juwischen waren natürlich infolge ber Ereig-nisse bei Reuve Chapelle auch unsererseits mit allen Beforderungsmitteln Berftarfungen on bie Gront geworfen worden. Im ichwerften englifden Feuer entwidelten fich unfere Unterftubungen, und gwar wurden fie an dem Bois Bieg angefest. Es gelang grar nicht, Die Englander aus bem bon ihnen genommenen, bon uns berloffenen Gelanbe gu bertreiben, aber immerhin wurde ihrem weiteren Bordringen ein Biel gefett und auf Neuve Chapelle gurudgebrangt. Trot aller Berftarfungen war die feindliche llebergabl noch immer fo gewaltig, daß an ein Biedererobern bes strategisch gar nicht wichtigen Dorfes nicht gedacht wurde. Auch am nächsten Tage, dem 11., wurde unsererseits nichts unternommen, da die Mannichaft nach ben fetweren Rampfen bes vorbergebenden Tages dringend der Rube bedurfte. Rue murbe jest auch unfererfeits ftarfes Artillerie-fener gegen die feindlichen Stellungen gerichtet. Mm 12., nachdem ingwijden weitere Berftarfungen angefommen waren, gingen die Truppen, beren Bauptbestandteil den dritten Tag im Gefecht mit dem übermächtigen Gegner ftand, morgens gunt

#### Das deutiche Blut.

Moman von Borft Bobemer.

12 Ralborde batte erleichtert aufgeatmet, als ibm ein Telegramm Gutmins und femer Damen Un-funft für den nachften Rachmittag melbete . . . Run würde die Entfremdung von Glifabeth weichen. Zelfenfest glaubte er es. Die letten Loge in Bojendorf maren unbeimlich geweien. Die Braut hatte immer gu bermeiben verftanden, mit ihm allein gu fein. Medithild mar ba wirflich, wie fie einmal zu ihm gesagt, stets das jünfte Rad am Wagen gewelen. . . Wenn Elisabeth bier die bran-senden Alforde der Arbeit in die Obren flangen, dann würden die iconen, ersten Lage in Wofendorf wieder lebendig werden. . . Sier ichling er den Grafen Loepa aus dem Feldet Mit Spott und Hohn! Un den Tatsachen bewies er, daß Ringreben noch lange nicht aller Beisbeit letter Schluft war. Go einfach, wie fich biefer Graf in fo einem Betriebe die Dinge vorstellte, lagen fie boch nicht! Bobrif, wie irgend ein Junker auf seine Scholle....
Schattenseiten gab es überall. . . Dort oben, auf der steilen Belswand, ganz dicht hinter dem Hauptgebände der Habrif, da kletterten Männer berum.

Dort oben fiel ab und zu ein Schuß, Kippermagen glitten auf Gleisen dabin, brackten Schutt und Steine weg. Bierzig Meter Breite, neunzig Meter Höhe mußten hinveggesprengt werden, um das Flußbeit zu verbreitern. Was jahrtousendlangem Ragen des Wassers nicht gelungen war, Stola mar er auf bie bon ben Batern ererbte langem Ragen bes Baffers nicht gelungen war, brachte ber Menich unferer Tage mit feinen Biffsmitteln in ein paar Monaten fertig. . . In gro-fen Bogen, langfam, famen die vollen Wagen zu Tal. Brackten die Steine berad zum Webr. Be-bauen, sollten sie den Fluß bandtgen, seine Drud-fraft bermehren durch eine Erböhung des Staudammes um drei Meter. . . Ein harter Kambf war ed gewesen, bis er das durchgeseht. . . Loeba hatte recht: die Jadrif war das Herzl Und wenn das nicht gesund und leistungsfähig blied, dann

waren Baumwollenplantagen in den Kolonien fei-nen Pfifferling für den Betrieb hier wert! . . . Und diefe Empfindfamfeit ben Arbeitern gegenüber! Schon flang bas für ein weiches Fromengemut -tang gewiß! Aber mit Empfindsomfeit erzielt man nicht Erfolge. Satte er gute Ginnahmen, tonnte er mehr Arbeitern Brot geben, dorauf fam's an, bas war bas Rötigfte! Das war von Borteil für ibn — und diese Leutel . . . Wer die Rase gu boch trägt, fällt leicht in den nächsten Graben! . . . Er tat's jedenfalls nicht! . . Elisabeth würden die Augen ichen aufgeben, wenn er ihr das alles ausführlich erflärte! . . .

Ralvördes felfenfeite Hoffnung fiel jab in

Gutunin fagte bei dem erften Gang burch die Sabrif immer wieder: "Donnerwetter ja!" Meditbild bing an feinen Lippen und batte glan-gende Augen. Die Braut aber blieb ftumm und ließ ihre Blide burch die Gale gleiten. Da ftanden Frauen und Manner, Burichen und Madden bei dem Gefurre, in dem Staub und den dunnen Sadden, die überall durch die Luft gitterten, tagano, tagein! Auf alteren Bangen blubte nur felten Die Gefundheit. Und dann die Manner an ben Reffeln! Ruggeichwärzt, ichweißbededt, die offenstebenden Bemben flebten an ber Bruft . . . Und bann ging's durch die großen Speicher, in die verworren bas Gefurre ber Spindeln hineinflang, in denen neben den Bermaltern - Beteranen der Arbeit - fraftige Manner arbeiteten, bie bie Ballen brachten und die gesponnene Baumwolle wieder fortidniften auf die breiten Frachtwagen! . . . Beiter ging's, durch die Bureaus! Geidmiegelte und gebugelte Junglinge iprangen von ihren Drebieffeln und berbeugten fich, die alteren Beamten, meiftens Brillen auf ben Rafen, berneigten fich ernft und feierlich. . . . Aber auch bis bierber brang bas Gefurre. Und bies Gefurre rif an Elisabeths Rerben. . . Rein Bunder war's nach den vielen ichlaf-lofen Rächten.

Medithild fand das alles wunderichon! Ibr

Fragen. Aber feine Antworten waren für die Braut berechnet. Er ibrach von Arbeitsverdienft, von ben wohltatigen Stiftungen, die Grofpater, Bater und er gum Beften ber Arbeiter gemacht, von der hoben Summe, die die Sabrif monntlich für Die ftaatlichen Berficherungen ber Leute au leiften hatte. . . Elisabeth aber starrte mit großen Augen vor sich hin . . Blide batte sie in den Salen auf-gefangen, die ihr forverlich web getan. In denen log Reid, in denen lag Berachtung, in einigen so-gar Hat. . . Und diese nüchternen, grauweiß gekalkten boben Steinmassen — wie trostlos die ausfaben, wie maichinenmäßig! Jede binterpom-meriche, mit Strob gededte Rate batte boch wenigstens ibre Eigenart. . . Loepas Geist ging um! Er ließ sich nicht bannen — in ihr nicht! . . . Er hatte recht! Sier waren die Leute Mafcbinen, auf bem Lande — Arbeiter! Die heute pflügen, morgen düngen — saen — das Sprießen beobachten — ernten! . . Die davon abbefamen! Die noch auf die Stoppeln ihre Ganje trieben gur Maft. . In ihrer Welt hatte alles einen perfonlichen Anftrich! Jahre nicht nieder! . . Benigstens ihr Empfinden war das! Was fonnte sie dafür? . . . Es ist eben ein jeder seiner Bater Kind! . . . Der Boden, über den man mit Rinderschuhen gelaufen - ben behielt man lieb! Und batte auch oft die Gorge sum Fenster bereingeseben — war sie auch manch-mal ins Haus gekommen! Jeder Baum bat seinen Wert, aber die Rieser gedeiht nicht da, wo die Eiche unächst. Und Boden, der Roggen trug, trug oft fei-nen Weizen. . . Die Wenschen sollen sich nicht überheben! . . . Ihr Herzschlag zitterte. Sie sab ihren Bater an. Der war auch benommen. Auf den drückten die Wände, das Gesurre, die vielen Menichen, die Maschinen! .. Sie fah jum Fenster binaus. . . Jäh bob sich die Felswand zu schwin-belnder Döbe. Kein Beitblid! Rirgends konnte das Auge ausruben.

Am Abend suchte fie mit brennenden Augen bom Balton aus die Beite. Breit öffnete fich nach Mund ftand nicht ftill. Ralvorde danfte ihr für ihr I Rorden bas Zal, trubig frand der Bergwald von

ibr, langiam brudte fich bie Sonne hinter ibm bit Raft. . . Lörfer lagen im Tal. Granweiß ichlängeite fich eine Landstraße da unten bin. Ein ichriller Bfiff gellte lange von der Fabrit ber. Radfabrer fauften die Landstraße entlang, Blechkannen bingen an den Lenkstangen. Inmer mehr wurben es. Und dann quoll eine Menichenmenge aus der Jabrif, dann und wann brang ein lautes Lachen berauf gu ibr. Aber bie meiften ichleppten fich do unten mude dobin.

Go vertieft war fie in den Unblid, daß fie gar nicht bemerft batte, wie Ralvorde leife binter fie getreten mar. Gie gudte gufammen, als er bie Sand auf ihre Schulter legte.

"Elifabeth!"

Liebe und Bangen idmang durch bieles Bort Sie ichlof die Angen. Run tam die Aussprache - die Enticheidung! . . . Das war entsehlich und wor doch gut!

Unwillig wendete Ralvörde ben Ropf. Lachend, trillernd hupfte Mechthild über die Schwelle,

"Du, fcon ift's bier, Alfred! . . . Ach Gott, fa!" Eine Saarftrabne ftrich fie fich ans bem Geficht, lebate fich weit über die Sandfteinbaluftrade. . . . Benn die beiden gesehen, wie ihr die Glut ins Ge-sicht geschossen war. . Rur das nicht! Rur das nicht! . . Also drauflos geplandert, abgelenkt die

Elisabeth, wenn er erft bas Waffer ba brüben. gebandigt bat! . . Dann brauchen die armen Kerle auch nicht mehr fo an den Reffeln zu fteben! Su, mar das ein Anblid! . . . Aber das Surren ift Mufit! . . . Herrgott ja, was gehört nicht alles ba-Da besommt Deine Beine Schwagerin alleriei Hochachtung vor Dir, Alfred! . . . So großartig batt' ich mir die Anlagen wahrbaftig nicht vorgeftellt! . . 3est möcht ich, ber Loepa ftande bier! Und follte flug reben! Er fam nicht weit!"

Fortfetung folgt.

Sturm bor und warfen ben Teind aus bem gangen Gelande zwifchen dem Bois Bieg und Reuve Chapelle auf diefen Ort gurud. Das Porf felbit gu nehmen, batte nur unnüte Opfer gefoftet, da es dauernd unter dem schwersten seindlichen Fener lag. Das Armeeforps hatte wieder feine glatte Front erreicht und begnügte fich, die eingenommenen Stellungen auszubauen und zu baiten. Der Erfolg unferes Gegenangriffs war bor allem ein moralifder, denn der Gegner gab jeht trob noch immer bestehender ftorfer numerischer Ueberlegenbeit feine Ungriffeabfichten und damit die Joce des ftrateg. Durchbruchs auf. Dag in diesem ichweren Ringen Einzelheiten nicht besonders berichtet werdem fonnen, ift ja flar, denn der gange Rampf fette fich eben aus lauter Helbentaten eines an Babl so außerordentlich schwächeren Truppenteils gufammen. Rur das fei noch mitge-teilt, daß fich in diefem Rampf in gliibendem Sog gegen die Englander mit den Preugen, Bagern, Cadifen, Badenfer und Beffen gufammenfanden. Und warum bier gerade Sag? Das follten wir furg darauf aus dem Munde brover Mitfampfer boren. Dag alle Leute in der Front barauf brennen, dem Gegner möglichst bald wieder gu Leibe gu geben, dos haben wir überall gehört, und vom böchiten Offigier bis gum Landfturmmann beift es nur: "Benn fie nur fomen!"

#### Bur Lage im Weften.

Am 27. April botte Feldmarichall Gir John French bereits gemelbet, daß Bet-Gas wieder in der Band der Berbundeten fei, tatfachlich ist es erft am Mittwoch angegriffen worden, gleichzeitig mit den deutschen Stellungen am Pperlecbach, der aus der Gegend von Drie Grachten fommt und vom Ppernkanal öftlich in unmittelbarer Rabe bis bicht por die Stadt begleitet wird. Unfere Front geht von Steenstraaten, wo auf bem westlichen Ufer des Kanals und bes Baches ein Brudenfopf gehalten wird, bis d'houdt-Ferme und ift nach Beften gerichtet. Der vor Steenstraaten nach Gudweften liegende Ort Ligerne war ebenfalls in unfern Befit gefommen, aber fpater geräumt worden, weil er von der feinlichen Artillerie unter gu ichweres Zeuer genommen werden fonnte und der Brudenfopf für unjere Zwede genügte. Alf diesem Teil des Gesechtsseldes find belgische and frangösische Truppen aufgetreten, öftlich bes Kanals lebnt fich der rechte frangösische Flügel an die Englander an, und die dortigen Angriffe werden von den Berbundeten gemeinsam ausgeführt; noch weiter öftlich fteben nur Englander, insbefondere war dort die fanabische Abteilung eingesetzt. Dit fo großer Bucht bie feindlichen Gegenftoge auch unternommen wurden, Erfolg baben fie nirgend gebabt. Abgeseben von den febr boben, blutigen Berluften des Gegners, den das deutide Artilleriefeuer bei einzelnen Angriffen ichon gur Aufgabe feiner Absicht zwang, ebe er überhaupt an unere Stellungen beran war, bat er bis jest 63 Geich ute und 50 Mafchinengewebre einge-bust. Unter ihnen befinden fich vier engl. ichwere Ranonen und 15 Feldbatterien, mitbin ein gang bedeutender Gewinn, wenn man bedenft, daß ein frangöfisches Divisionsartillerieregiment neun Batterien bat.

In der Champagne war es in der Racht bom 27. jum 28 April gelungen, eine umfangreiche feindliche Befestigungsanlage nordlich Le Mesnil-Burlus zu erfturmen, auszuhauen, und gegen Bicdereroberungsversuche zu balten. Es wurden dabei nicht weniger als 13 Minenwerfer erbeutet, ein Beweis, welchen Wert ber Jeind auf die Stellung legte, von der aus er jedenfalls eine ftorfe Ericuitterung unferer Linien vorzunehmen gedachte. Diefe Rampfe icheinen fich fublich ber vielgenannten Sobe 196 abgespielt zu baben, welche die Franzofen in der großen Binterichlacht so oft gestürmt haben wollten. Die Gefangenen, die bierbei gemacht murden, find nach dem Bericht unferer Oberften heeresleitung in jammervoller Berfaffung geweien, voller Angit, jofort ericoffen zu werben, weil ihnen ihre eigenen Borgefesten eingeredet hatten, daß die Deutschen jeden Gesangenen sofort n weederbolt wurde diete Tatioche festgestellt, aus ber bervorgeht, mit welchen Mitteln unfere Begner ibre Mannichaften jum erbitterten Widerstand anfeuern mochten. Daß vielfoch frangofiide Befangene unter ber Birfung reichlichen Alfoholgenuffes ftanden, ift eine Totloche, die auf den verschiedenften Gefechtsfeldern beobach tet worden ift. Dagu fommen bann noch Lugen, wie die von den an die deutschen Maldbinengewehre angebundenen Bedienungemannichaften und abnliches. Dan fie bei bem gemeinen Goldaten unferer Beinde Glauben finden, wollen wir auf die ungeniigende Bolfsbildung der Streitgenoffen bon Gurfost und Genegalnegern gurudführen, aber die Leiftungen bon Mitgliedern bes englischen Sod,abels u. englifden Staatsmannern im Bariament in ihren Behauptungen über die angeblich ausgefucht inbumane und granfame Bebandlung ber engl. Gefangenen in Deutichland find domit nicht gu erflaren. Gie fonnen nur auf bofen Billen gegrundet fein.

#### Bas hat ber Burengeneral Smuts erreicht?

In großiprecherifder Beife rühmt General Smuts in einem Armeebefehl, daß die Befehung bon Bethanien, Gecheim und Reetmannsboop ben Abichluß einer wichtigen Bhaie der Overetionen bilbe. Dagegen läßt fich in Rube behauvten, daß er jett erft zeigen foll, wos er fann und feine Doeartionen min erft beginnen. Smute ift der Gifbter des Secres, das über den Oranje von Guden ber in unfere Rolonie Deutich-Gumeftafrifa ein-bringt. Sier wohnen auf de utichem Grund und Boben gmeitaufend Buren, fon benen ficher ein großer Zeil fich gern bem "Gibafrifan. bert um" in die Urme werfen würbe. Der Bolitifer Botha wird ficerlich mit diefem Edilagwort auch bei feinem Feldzuge haufieren geben. Bur unreife politifde Ropfe bat ber Gedanke bes Gudafrifandertums, der die Grundung eines einigen füdmeftofrifanischen Reiches jum Biel bat, ftets feine Rugfraft bewährt, befonders auf die englifierten Run bilben bie Buren überall im Guben Buren. unferer Rolonie einen großen Brogentfat, in einem Grengbegirf fogar die Mebrbeit. Angerbent enthalt diefer Teil ber Rolonie völlig unfrucht. bore Streden. Mus ben angeführten Totiochen erffart fich die allmähliche Raumung diejes Gebietes durch die deutschen Trupten, natürlich unter Mitnahme aller Borrate und bes Kriegsmaterials, als eine weife Magnahme. Die Deutiden baben fich nach der Aufgabe diefes Gebiets innerlich gestärft und brouden nicht in einer Gegend gu fampfen, in der fie ftete von Berrat umgeben

Die beiden Beere, Die von ber Dzeanseite ber bon Liberigbucht und Swafopmund aus in die Rolonie einzudringen verfuchen, haben noch nicht einmal die Bufte Namib überwunden. Wir durfen hoffen, daß die Englander, wie in Oftafrifa, fo auch in Gildweftafrifa auf Granit beigen.

#### Sven Bebin über bie ofterreichifd-ungarifden Truppen.

WB. Bien, 29. April. Gben Sedin, ber fich gegenwärtig bei den Truppen in den Rar. pafben aufhalt, erflarte bem Berichterftatter des Reuen Biener Journals:

Die Saltung Ihrer Truppen batte für mich ge-radezu eiwas Feierliches. Diese Manner baben im winterlichen Gebirgefrieg an Strapagen und Entbehrungen vielleicht mehr erduldet, als irgendwelche Menichen früher. Gie fonnen nicht genug bewundert werden. Dag die Golbaten diefe Leiftungen gu vollbringen vermochten, ift mir fo erffartich, daß jeder eingelne Mann fich bewußt war, wieviel für

Das Baterland von feiner Galtung abbing. Gben Bebin batte fich bei einem Befuch ber öfterreichifd-ungarifden Stellungen fo weit vorgemagt, daß eine ruffifche Gronate in feiner Rabe platte, und ibn und feine Begleiter mit Erdftuden überschüttete.

#### Der emporenbe Roftenpunft.

Die Samburger Radjeidzen melben aus dem Sang: Reifende bie aus Englard gurudgefebrt find, ergablen, daß bor furgem in London in vielen Drudereien Sausfuchungen borgenommen worden find. Die Radforfdungen galten Brofduren, die febr beftige Angriffe gegen die Regierung und namentlich gegen das Marine-minifterium enthalten. Darin wurde ausgeführt, daß das Borgeben gegen die Dardanellen an verlorenen und schwer beschädigten Kriegsschiffen

Bon Beften, eine Gebirgstanonenbafferie bon Guben und Gudoft. Gleichgeitig traten unfere großen Minenwerfer in vollfte Tatigfeit. In biefe Solle gruben noch die schweren Granaten ihre tiefen Trichter mit unbeimlicher Genauigfeit, fo daß die gange Ruppe podennarbig burdwühlt ichien. Alle Batterien nuhten ihre Feuerichnelligfeit voll aus. Dieses fürchterliche Feuer dauerte bis Schlag 101/2 Uhr; in diesem Angenblid wurde der allgemeine Sturm angesetzt. Teile der Gruppe Oberstleutnant Guilleaume, des Korps Sofmann, griffen bom Guben und Gudweften an, mabrend Leile ber beutichen Divifion anschließend von Westen angesetzt wurden. Die Marichbataillone bes Sonved-Infanterie-Regiments Rr. 19 bemächtigten fich im erften Anfturm der Trigonometerhöhe, nochdem fie eine dreifoche Schützengrabenlinie überrannt hatten, und machten hierbei 200 Gefangene. Dagegen mußte ein mehr östlich versuchter Angriff zweimal wiederholt werden und es gelang erft am 25. April, da fich die Ruffen innerhalb ibrer Befeitigungen burch Unlage von innern Stutpunften fogar für den Sall gesidert batten, daß ihnen ein Zeil derfelben entriffen würde. Siergu fam, baf bier nur Elitetrup-ben, namlich finnifche Schutenregimenter, verwandt wurden. Run traten auch die beiden deutschen Botaillone, die weftlich der Zwininftellung bereitgestellt waren, in die ihnen für den Fall der Wegnahme der höchsten Bunfte bestimmte Tatigfeit. Gie ichwenften gegen ben Rordrand von Roziowa ein, das beißt gegen den Riiden, der fich bon dort gegen den Often binauf. gieht, um auch diefen Teil in Befit zu nehmen. Dies geichab dann um 5 Ubr nachmittags. Siermit maren die Ruffen, die jeden Boll Bodens mit bewun-

boberen Breife forbern, als in ber Bundesratsverordnung bom 15. Februar 1915 über die Höchstpreise der Rartoffeln festgesett find. Die in Diefer Berordnung feftgefesten Bochftpreife betragen, wie wohl noch allgemein befannt fein bürfte, beim Berfauf durch den Brodugenten, b. b. ben Landmann, je nach ben Landesteilen und Bar-toffelsorten & 4,25 bis & 4,80 für ben Bentner. Der Landmann, ber an Sandler und andere Bribate Rartoffeln gu boberen als in biefer Berordnung feftgefetten Breifen verlauft, fett fich der Gefahr empfindlicher Bestrafung aus. Es fei fer-ner noch darauf bingewiesen, daß die friiber, etwa unter Bereinbarung niebriger Breife, abgeichloffenen Kartoffel-Lieferungsverträge nicht einseitig aufgeboben werden fonnen, vielmehr erfüllt merden muffen. Die neue Berordnung des Bunded. rats über die Regelung des Berfehrs mit Kartof-feln vom 12. April 1915 hat daran nichts geandert. Sie gibt nur der Reichsftelle für Rartoffelver-forgung das Recht, in die am 12. April laufenden Berfrage einzutreten.

Die Breffeabteilung bes Answartigen Amtes.

Berlin, 28. April. (Ctr. Grifft.) Der "Reichsangeiger" meldet beute neben einigen anderen E rnennungen im Ausmartigen Amte die des bisberigen Bortragenden Rates Birflichen Geb. Legationsrates Dr. Sammann gum Direftor u. die des ftandigen Silfsarbeiters im Auswärtigen Mmt Legationsrat Beilbron jum Birflicen Legations und Bortragenden Rat im Auswärtigen Amt. Damit ift in der letten Tagung des Reichstages aus ber Initiative ber Barteien berand einftimmig in den Etat eingestellte Umwandlung der bisberigen sogenannten Breffeabteilung des Auswärtigen Amtes zu einer felbständigen Abteilung unter einem Direftor bollzogen, Die Abteilung besteht jest aus einem Direftor, zwei Bortragenden Raten und einigen ftandigen und außeretatsmäßigen Hilfsarbeitern. Die Bedeutung dieser Breffe-oder Rachrichtenabteilung, die ja durchaus nicht etwa blog in der Berforgung der deutschen Breffe mit Radridsten besteht, bat icon in der Geffion por dem Rriege bei allen Barteien ein größeres Berftundnis gefunden als früher. Die Erfahrungen, die der Krieg bervorgebracht bat und über die im Einzelnen erft fpater gu fprechen fein wird, baben dabin geführt, daß in dem Etat für 1915, in dem bie Regierung pringipiell feine rene Stelle gefordert batte, ein Antrag in der Budgetfommiffion, der wie gefagt, bon den Aubrern aller Parteien unterfdrieben wer, die Bilbung felbftanbigen Breffeabfeilung ermöglicht bat.

#### Zürfei.

WB. Rouffantinopel, 27. April. Die große, bon ber "Gutehoffnungsbutte" ausgeführte Brude iber ben Eupbrat bei ber Station der Bagbabbahn Dicherablus ift bem Berfebr übergeben morben. Die Gefellichaft, die den Bau ber Bogdadbobn ausführt, bat auch während des Kriegs eine Reibe bon begonnenen großen Runftbauten nicht liegen gelaffen. Wie wir feinerzeit melbeten, ift der erfte der großen Tunrels durch den Tourus fertingeftellt worden, und jeht folieft fich baran die Brude über ben Eupbrat bei Dicherablus, Die von ber Guteboffnungsbutte erbaut ift. Damit ift die Berbindung gwifden dem Teil der Bogbabbabn in Rordfprien bon Robichu im Giourdogh fiber Meppo bis Diderablus etwa 203 Rilometer, und der Strede in Rorduncfopotamien Didierablus-Tel el Abiad, etwa 60 Kilomeber, bergeftellt. Der Schienenweg dürfte in abfebbarer Zeit noch weiter nach Often vorgeschoben werben.

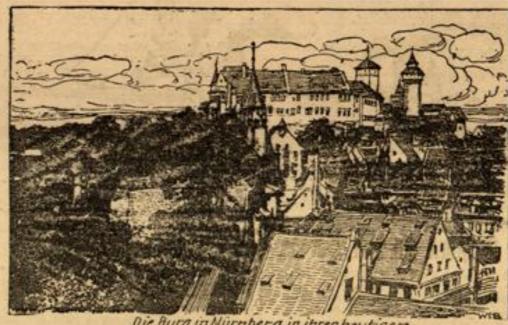
### Bom Albertus-Ragnus-Berein der Diözefe Limburg a. d. L.

Dem in biefen Tagen fertig gestellten Bericht des Albertus-Magnus-Bereins unferer Diözese über das Geschäftsjahr 1914 hat der Weltfrieg feinen Stempel bart aufgebrüdt. Gein Ginfluß mocht fich in den ftatiftifden Mitteilungen über Einnahmen, Ausgaben und Angahl der Darlebensfinder bemerf. bor und ftedt darüber binaus dem Berein ein wich-

tiges Priegsziel. Die lehtjährigen Einnahmen sonfen bon 2298,31 M des Jahres 1913 auf 1460,27 M. Aber auch die Bahl ber ftudentischen Darlebnsfucher ging bon 22 auf 15 gurud: ibre Unterftugung gefuche murben in der Maiversommlung von 1914 erledigt. Der Berbittermin besielben Jabres fab die meiften von ihnen ichon unter ben Baffen, mit der Birfung, daß der diesiabrigen Friibjahrsvorftandsfibung nur ein Gefud vorgelegt gu merben braucite. Raturgemäß jog bie Berminderung in der Robl der Bereinsstipendiaten auch eine folde der Arsgaben nach fich, die fich diefes Mal nur auf 1197,73 M beliefen gegenüber 3097,30 M in 1913, Bir fonnten baber Ende 1914 mit einem Butbaben von 243,70 M abidließen. Dagu fommt dorn der immer noch febr mäßige Referbefond in Sobe bon 263,50 M, der nur in außergewöhnlichen Rotfällen jugunften finrfbedürftiger Studenten beanibrincht werden barf. Die Einnahmen des verfloffenen Johres fomen obgeseben von einer Riidsoblungsfumme ben 228 & feitens früberer Durlebnsbezieher hauptfächlich aus ben Mitalieberbeitragen der Ortsgruppen Limburg (744 .M). Montabaur (355 M), Sabamar (38 M) und Sochheim (20 M) ber, In den anderen Ortsgruppen, die bisber manches icone Scherflein gu Rut und Frommen unferes Studentenunterftühungsbereins beigetragen baben, bebinderten Prantbeiten, Tob ober ber Bergug bisberiger Borftandsmitglieder ftort die Bereinstötigfeit. Und ber Rrieg ift den Reubelebungeverfuchen nicht giinftig gewesen; besonders übel hat er der Orisgruppe Biesbaden mitgefvielt; ju Beginn bes Be-richtsjabres war für fie ein Erfolg verfpreckender Borfiterder in ber Berfon des Beren Religions. und Oberlebrers Dr. Jung gewonnen worden; wir erhofften viel bon feiner Commeltätigfeit; ba ilberrafcite ibn der Krieg im feindlichen Lande, wo er beute noch der Beireiung und ber Rüdfehr in die Beimat barrt. Gin abnlider Stern ber Ungunft ftebt icon feit Sabren über Frantfurt a. Main. Indes wollen wir beute nicht mit den alten Rlogen wieberfommen. Auch bas Bittenund Betteln-Geben jum Boble anderer ift nicht leicht, gumal nicht in einer Großfradt; es fordert Opfer und Ueberwirdung und fostet Geld und Beit. Wir find auch beute noch trob Rriegszeit der guten Soffnung, daß in der Mainweltsiadt, in der fatholifdes Bereinsleben einen fo guten Boben u. Stand befigt, fich recht bold weitfictige und opfer-

bereite Manner gur De u grundung einer Orts.

gruppe gufammenfinden werden. Die Eröffnung



Die Burg in Nurnberg in ihrer heutigert,



in außerordentlicher Menge verschoffen murde, dem englischen Bolfe bis jeht 300 Willionen Mark getoftet habe. Die neue Aftion, die fich in Borbereitung befinde, werde mit ihren großen Truppenbeforderungen mindeftens das Doppelte an Roften verurfachen, fo daß mit den Benfionen für die hinterbliebenen ufw. ber Berfuch der Dorbanellenbeidziegung England auf etwa eire Milliarde Mart gu fteben fomme, vorausfichtlich aber nichts einbringen werbe. Der Feldzug in Megnpten babe bereits 120 Millionen Mart erfordert. Dabei wage man nicht einmal über ben Sveskanal weit hinauszugeben. Der Rolonialfeldaug fofte icon 400 Millionen Mart und babe nur eirige Canditreden bon Deutich Gudmeftafrifa eingebracht. Obwohl ber gange Rrieg England monatlich im Durchschnitt 11/4 bis 11/4 Milliarde Mark Kriegsfoften auferlege, habe die Front feit fechs Monaten faum eine Menderung erfahren. Gefandegewinne von weniger als zwei Kilometer fosteten die Englander wie bei Rieuwe Chapelle mehr als 12 000 Tote und Bermundete. Die Flugidriften wurden angeblich in mehreren hunderttaufenden Eremplaren verbreitet; ale Beransgeber vermutet man Anhänger ber irifden Bartei.

#### Mus ben Rampfen in ben Rarpathen,

Bien, 29, Mpril. Der Rriegsberichterftatter bes Reuen Wiener Lagblatts, Baron Reden, ichildert als Augenzeuge den Sturm auf die Oftry. bobe folgendermaßen:

Mm 24, 88, um 10 11br vormittags begann der Artillericangriff gegen den Sauptfnihvuntt ber Bergfeitung auf Trigonometerbobe 1026, Frontbreite 1 Rm. Zwei deutsche ichmere Saubinbatterien wirften mit; awei deutiche leichtere Batterien !

und bernicketen Geichalben fowie an Munition, die | berungswürdiger Babigfeit verteidigten, aus ben meiften Stellungen am Oftry gedrängt und gogen fich in nordöstlicher Richtung auf die nacht gelegenen, jebody pom Oftry aus beberrichten Soben gu-Das Gefingen unferes Angriffs auf biefen Schliffelpunft ber ruffifchen Stellungen ift von größter militarifder Bedeutung urd war zugleich eine ber barteften Broben für die Babigfeit und ben Mut unferer Truppen, ba bie Ruffen in ihren für unüberwindlich gehaltenen Stellungen, abgefeben bon ber großen Menge bon Mafchinengewehren, an Bahl mindeftens fo ftarf waren wie die angreifenden Trufpen.

#### Tentichland.

Die Bufchlage gu ben Sochftpreifen für Startoffeln.

WB. Berlin, 27. April. Die "Norddentiche Allgemeine Zeitung" ichreibt über die Geltung ber Bufdlage gu ben Sochftpreifen fur Rartoffeln: Rach Mitteilungen, die in die Breffe, gelangten, ideint bei vielen Landwirten die Aufaffung gu besteben, als ob fie die befonderen Budlage gu ben Sochftpreifen für Rartoffeln, Die ibnen ale Entichadigung für Aufbewahrung, geeignete Bebandlung, Sowund und Rififo burch bie Befanntmadning des Reichofanglers vom 15. April 1915 lediglich für den Fall des Berfaufs an das Reich, einen Bundesftoat ober Elfaß Lothringen ober Rreifen ober Gemeinden gugeftanden wurden, nunmehr unbedenflich auch beim Berfauf an Sandler ober andere Brivatleute forbern fonnten Bir mochen darauf aufmertfam, daß dieje Auffaffung nicht gutrifft. Beim Bertauf an Bribatper-fonen, allo namentlich auch beim Bertauf an Bandler, burfen die Landwirte nach wie bor feine





Blick auf die heiss umstrittene Combres Höhe mit dem Dort Compres im Vordergrund.

der Frankfurter Univerfitat macht dies für die dortigen Ratholifen gu einer febr wichtigen Aufgabe, wenn anders fich Die Studenten unferes Glaubens gegenüber ber übermächtigen Unter-ftübung, die ihren Rommilitonen ber anderen Befenntniffe und Religionen ficher auteil werden wird, mit Erfolg durch feben follen. An diefer Aufgabe nimmt die gange Diogefe Anteil.

T-

er

Roch eine andere Rlage muß der Diogefanborftand in diefem Jahre laut werden laffen. Die Rudanblungen, gu denen fich bie neubingu-tommerden Darlebnsbegieber jedesmal verpflichten müssen, sließen immer spärlicher, im Johre 1912 betrugen sie noch 1060 M, 1913 dagegen 485 M, und beute nur mehr 228 M. Dabei bat der Berein Musstände, die mit 14 000 M sicher nicht zu hoch bezissert sind. Gewis, der Albertus-Wagnus-Berein ift ein bornehmer Glaubiger, und er will es and bleiben. Aber ein etwas ichnelleres Tempo in der Wiedererftattung feitens folder, die dagu beute in der Lage find, ware und doch febr erwünfcht, da wir immer viel mehr unterftugungs. murdige Anwarter haben als Mittel gu ihrer Befriedigung. Dabei fonnen die Rudgablungen jeder-geit und in gang fleinen Betragen erfolgen. Es wird ficher die Mitteilung gum Antborn bienen, don 2 ebemalige Darlebnsbezieher, die beute in Feldgrau geben, fich auch im Angesicht des Feinbes nicht nur nicht von ihrer Erftattungspflicht entbunden fühlten, sondern fogar noch nach besten Rröften gurudgezahlt baben.

In einem Bunfte bat ber ichredliche Rrieg unferm Berein ein Gutes gebrocht. Durch ben Musfall an Bewerbern um Stubierbeibilfen, faft alle Baterlandsverteidiger wurden, tonnte fich unfere ftarfmitgenommene Raffe erholen. Wie ber Jahresbericht meldet, fclog bas lette Bereinsjahr mit einem Bestond von fage und schreibe 0 M 96 3 ab. Die punttliche Einsommlung ber Mitgliederbeitrage in unferen treubemabrten Ortsgruppen feste uns in den Stond, die gu Oftern 1914 eingelaufenen Bufde in beideibenem Dage gu erfüllen. Aber im Berbite batten wir wirflich nicht newuft, wobon nehmen, wenn wieder die gleiche Angahl von Gesuchen eingegangen ware. Letzteres ochte der Krieg unmöglich. Er war es auch der dem Borftond ein wichtiges Biel für feine Bereins. tätiafeit ftedte, auf das nun icon feit Monaten im Billen und in der Tat bingearbeitet wird.

Der Borftand bat fich burch einen Befchluß verpflichtet, die noch vorhandenen fowie die mührend der Rriegszeit weiter einlaufenden Gelber angufammeln, um fie nach bem Kriege vor allem ben Studenten gugumenden, die für das Bater. land gefampft und geblutet baben. Ratürlich werden auch weiterbin die Gefudie bon Richtfriegsteilnehmern angenommen und Möglichfeit berüdlichtigt werben. Begen biefes eblen Rieles fann ber Didgefanvorstand auch in ber Orientzeit nicht auf die Einsammlung der Jahresbeitrage vergichten; er bittet vielmehr brin-gend und berglich, den Albertus-Magnus-Berein bei biefem ebenfo echt drift. lichen wie gut patriotischen Berte fraftig unterftuben zu wollen, bamit noch bem Rriege ben tapferen Rampfern unferer Bodiculen der ungeftorte Fortgang ibrer Studien ermoglicht werbe. Bir richten biefe unfere Bitte gunadit an alle bisberigen treuen Mitglieder und Gonner umferes Bereines und find ficher, bier nicht bergebens anzuklopfen. Wir richten fie aber auch weiterbin an alle Freunde der studieren-ben katholischen Augend, die neben einem offenen Blid für die wichtige Bedeichung des Albertus-Mag-nus-Bereins ein gebefreudiges Dera besihen. Schlieklich wenden wir uns an die wohlhabenden Katholifen, die noch ein Mehr tun wollen, und die der gewoltige Ernst und die Gröhe unserer Zeit sur Errichtung einer Stiftung oder Gewährung eines Legates drüngt. Möchten sie doch bedenfen, welch' würdiger, zugleich sozial wichtiger Zweit und welch' wirfungsvoller Ausdruck der Dantbarfeit es ift, wenn fie ber Ariensftipendicten bes Mibertus-Magnus-Bereins gedenfen. Gin icho. ner Anfang mit einem bodbergigen Legat aus hochbeim ift gemacht; möchten ibm noch viele folgen. Das ift ber diesjährige beifie Bunich des Limburger Diözelanvorftandes für feine ibm besonders nabestedenden Eckitzlinge, für feine tabferen Studenten unter

Dentichlands Rabnen! Gutige Gelbipenden beliebe man an bas Banfhans & P. Cabensly, Limburg a. b. L. gu richten.

#### Lotales.

Limburg, 1. Moi.

- Die Tobeserflarung Bermifter fann nicht eima, wie irrffimlichermeife verich ebentlich angenommen wird, gleich nach Friedensichluß erfolgen. Das Bürgerliche Gesethuch beantwortet die Frage in folgendem Sinne. In Friedenszeiten

tann jemand, bon dem feit gebn Jabren feine Nachricht mehr eingetroffen ift, jedoch nicht vor dem Ende des Jahres, in dem der Berichollene das 31. Lebensjabr gurudgelegt batte, für tot erflärt werden. War der Bericollene jur Beit feines lehten Lebenszeichens auf einer Gerfahrt und ift das Fahrzeug untergegangen, fo läuft diese Frist noch eber ab. Im Kriegsfalle fann die Todeserklärung erfolgen, wenn brei Jahre noch dem Friedens-ichluf von dem Bermiften feine Rachricht einge-

= Ein überaus erfreuliches Bei-fpiel dafür, daß auch bei der beutigen beidrantten Brotration noch gefpart werden fann, und daß bas Berantwortlichfeitsgefühl des einzelnen Deutiden gegenüber feinem Brotverbrauche auf bem rechten Bege ift, liefert bas Sparergebnis ber freiwilligen Kriegsbilfe Sannover-Linden. Das Ergebnis der bon diefer Bereinigung gelchaffenen Organisation planmäßiger Gammlung bon Brotmarten war das folgende:

Ersparte Brotmarfen 21 948 erfte Woche aweite Woche 23,480 britte Boche

36 477 Man fann nur wünichen, daß biefes erfreuliche Ergebnis überall im beutschen Reiche "Schule" achen möge. Unfere Kriegs-Gesetzgebung bat befanntlich in der Bundesratsverordnung vom 25. Januar 1915 den Rommunalberbanden eine Gparpramte für erübrigte Getreide. ober Dehlmengen ausgefeht, indem die Rriegsgetreibe-Gefellschaft den Kommunalverbanden '/in des Breises der ersparten Wengen zu vergüten bat. Dieser allgemeinen Bestimmung steht die individuelle Freiheit febes einzelnen Kommunalberbandes gegenüber, die Spartatigfeit nach eigenem Gutbunfen anguregen und burch Berangiebung freiwilliger Bilfsarbeiter und Bereine gu forbern. Benn man bedenft, daß nach einer fürglich obgefcloffmen ftatiftiiden Beredmung ber Stabt Mannheim Brot- und Mehlverbrauch mit abnebmender Boblhabenbeit der Rlaffen um 75% und mehr gu fteigen pflegt, fo wird man immer wieder betonen muffen, wie febr es auch unter der beutigen einheitlichen, aber infolge deffen auch ichablonenbaften Sestschung des Brotverbrauches togiale Pflicht der wohlhabenden und bemittelteren Rreife ift, durch größte Sportatinfeit ju einer gerechteren Berteilung ber verfügbaren Rabrungsmengen beigutragen. Müffen boch bie den Rommunalverbanden von der Kriensgetreide-Gefellicaft verguteten Betrage für die Bolfe. ernabrung bermendet werben. Bie aber bei jedem Bettbewerb das Beifpiel anderer anfeuernd gu wirfen vermag, fo ift es auch beim Sparen ber Brotmarfen. Und beshalb verdienen die oben genannten Jiffern nicht nur als Berreis, fondern hoffentlich auch als Anfporn der Sparfreudigfeit bie größte Beoditung.

Beibmeife Abgabe bon Bferden für die Feldbestellung. Das Kriegs-ministerium bat an sämtliche Generalfour-mandos solgende Berfügung erlassen: Wie bier b-fannt geworden ist, baben Landwirte vielsach bet den Generalfommandes und den Erfahtruppen die leibweife Neberlaffung bon Dienft. pferden für die Feldbeftellung beantragt. Da die rechtzeitige Durchführung ber Feldbeftellung unter ben febigen Berboltniffen bon ber größten Bichtigfeit ift. erflart fich bas Rriegsminifterium damit einverstanden, daß die Generalfommondos folden Geluden entipreden, wenn nach ihrem Er-meffen baraus Schwierigfeiten für die Gestellung des Bierdeersabes für die Flotruppen und für die unbedingt notwendige Ausbildung bei den Erfabtruppenteilen nicht erwocken. Anforderungen von Pferden aus den Bentral-Bierbedepots durfen aus folden Ausleihungen nicht bergeleit't werben. Unter biefer Borausfehung fonnen and bie gur Rub. rung der Geipenne erforderlichen Monnichaften für die Geidbestellung beurlaubt werben. Die Landwirte muffen fich berpflichten, Monnichaften und Pferde toftenfreign berpflegen und gegebenenfalls auch unterzubringen.

#### Provinzielles.

Barnung bor Rriegefpefulanten.

In ben berichiebenften Teilen Soffens und ber Brobing Beffen. Raffau loffen orgenmar-tig Bferdebandfer burch Unterbandler alle berfügbaren und irgendwie verfauflichen Bferbe gu Breifen ermerben, Die gum Bert ber Tiere in feinem Berbaltnis ferben. Der Antauf ber Pferde ift um fo leidter möglich, als die Sandler den Landwirten bortaufchen, daß fie von den Militarbeborden damit beauftragt feien. Die Militärbeborde erflart dagu, baß fie gu ben Sandlern in feinerlei Begiebung ftebe und die erforderlichen Bferde felbft anfaufe Much auf die zu erwarter de Ernte erftredt fich icon bas gewissenlose Kriegsspefulantentum. Den Landwirten, vor allem ben geschäftsunkundigen Frauen, beren Männer im Felbe steben, wird ber Ernteertrag unter allerlei Borfpielungen gu billi-

gen Breisen abgefauft. In manden Fallen ift das Manover gegludt. Im Interesse der Bodenwirtschaft und Bolfsernährung ist es dringend erforderlich, wenn in Deutschland die neue Ernte von vornberein amtlich beichlagnabent wird, noch ebe der erste Halm fällt. Ungarn ging mit dem Berbot des Borverfaufs für alle Getreidearbeiten, Bullenfruchte u. Rartoffeln bereits mit gutem Beifpiel boran. ht.

#### Beleibigung bed Deered.

ht., Frantfurt, 29. April. Der Rentner Friedrich Da u b e, Schadowstrage 11, ein mehrfocher Bausbe-fiber, ließ fich, als im Spatsommer eine bei ibm wohnende Kriegerfrau die fällige Miete nicht auf Beller und Bfennig bezahlen fonnte, zu ichweren beleidigenden Aeußerungen gegen das Heer binreifen. Auch den Knifer gog der Mann in den Rreis feiner unflätigen Bemerfungen. Babrend er von der Anflage wegen Majeftätsbeleidigung freigesprochen wurde, da ibm die Ueberjegung gefehlt babe, verurteilte ibn die Straffammer wegen Beleidigung des preuhischen Heeres zu 6 Monaten Gefängnis. Die bon Daube gegen bas Urteil eingelegte Berufung wurde jetzt vom Reichsgericht bermorfen.

#### Mheingauer Bein als Liebesgabe.

\* Ribeebeim, 29. April. Der "Rheingauer Beinbauberein", die Bereinigung Rheingauet Beingutsbesitzer" und ber Berband ber Beinbandler bes Rhein- und Maingaues" erloffen folgenden Aufruf: Wir baben eine gemeinschaftliche Liebesgabenipende, bestebend aus Rheingauet Flaidenweinen, für die Kriegslazarette beichloffen. Wir gingen dabei von der Ueberzeugung aus, dat die Gefundung unferer fronfen und verwundeten Rrieger burch Bein eine erhebliche Forderung erführt, andererseits ergreifen wir, was nicht oft anug gescheben fann, eine Gelegenheit, den maßgebenden Stellen die boben bogienischen Gigenchaften unierer Rheinganer Gewächse bor Augen gu führen. Im Bertrauen auf Ihren oft bemahrten Opferfinn gestatten wir uns, mit ber Bitte an Se berangutreten, uns durch Juweifung Ihrer Da fede Gabe, und fei es auch die fleinste, dantbar angenommen wird, burfte es meiten Rreifen ber Bevölferung ermöglicht fein, fic an dem Liebeswerf zu betätigen.

#### Im Maienmond.

Run fommt der bolbe Maienmond Dit feinem Grunen, Müben, Der Dir Maria ift geweibt. Bir gern zum Rirchlein sieben.

Bum Rirdbein, wo Dein Bild umftebn Des Maien iconfte Bliten, Das Rindesberg bat es gegiert Bum Grug wollt es fie bieten.

Rum Gruft ber Mutter, Die erfleht Des Rimmels reiditen Segen, Doft Brieden endlich wiederfebr; Birft Mitleid gern erregen,

3al Mitleid, daß fein Blut mehr flieft In biefen Rriegeszeiten Das Trauern fich dem Ende nabt Und idnvinden alle Leiden.

Im Maienmond fomm ich gu Dir. Dir Silfe gu erbitten. Dein Rind por bitterm Web vergebt, Es bat gu biel gelitten.

Im Majenmond erhörft Du mich. Du Mutter voll der Gnaden. Der Beiland Dich fo gern erhort. Benn wir um Bilf Dich baten.

3m Rirdlein traut gur Maiengeit Will ich fo gern verweilen. Maria, Maienfonigin, In Deinen Cout wir eilen.

D, derfe auch an meinen Cobn, Den wir Dir beut empfehlen. Gedenfe auch in ibrer Rot Beut aller armen Geelen.

Durch Deine Bitt' erlofe fie Bon allen ihren Leiden, Du liebite, gute Mutter mein Bum Simmel bilf fie leiten.

Linga. Rb. Stephan Bagner.

#### Und morgen wird es Frühling fein.

Bon & Rit in Albenrod.

Der lette Gomee weicht von ben Muren, Die bon ber Sonne aufgebedt; Es grüßen icon bes Lenges Spuren, Der wunderbares Reimen wedt. Schon fteigt die Lerche auf und nieber; Gin neues Leben ftellt fich ein, Bald fdmettern Rachtigallenlieber: Und morgen wird es Frühling fein.

Ein Rirchhof liegt im Bengesweben, Bom neuen Connenftrabl umlacht: Dort wird ein junges Menfchenleben Bur letten, ew'gen Rub' gebracht. Gern wollt auch er ben Friibling feben, Der Bilger in bem engen Schrein, Und doch mußt er bon binnen geben, Und morgen wird es Frühling fein.

Sie haben ihn gu Grab getragen, Die Gloden flangen dumpf barein: Mit Eranen unter bittren Rlagen. Berfenten fie ben ichwarzen Schrein. -Die Lerden ichmettern Jubellieder: Der Rirdhof ift voll Connenichein. Die lette Scholle finft bernieber, Und morgen wird es Frühling fein.

Ein blutig Schlachtfeld, fern im Beften. Bon wildem Rampfeslarm erfullt, Bededen Taufende ber Beften, Und Grab und Maffengrab fich füllt. Und boch ftellt bier beim Lengestweben Muf Belbengrobern Grun fich ein. Gebeimnisvoll fprofit neues Leben, Und morgen wird es Friibling fein.

Sie burften ibn nicht wiederschauen; Sie mußten fterben, bingerofft Bom falten Tod, der unter Grauen Dimveg ftete mabt die befte Rraft. Go rubn fie nun in Franfreiche Erde, Die fie mit ihrem Tobe weibn; Es ruft ein reuer Leng: "Es merbe!" Und morgen wird es Briibling fein.

#### Bermijchtes.

Das Rreng in Gifen.

ht. Darmfindt, 29. April. Das in Gegenwort des Großherzogvanres eingeweidte Areuz in Eifen bat ein Gewicht von fünf Zentnern. Es bietet Raum genug zum Einschlagen von 81 000 schwargen und filbernen Rägel, und apor 76 000 ichnorae und 5000 filbernen. Wenn bas Breug völlig beichlagen ist, wird eine erhebliche Summe zusam-mengeschlagen sein. Denn jeder schwarze Rogel koftet 1 Mark, ein Silbernagel für den äußeren Rand 3 Mark, für die Nahredzohlen 5 Mark, für das W 10 Mart und für die Krone 20 Mart. Bufammen würde alfo die stattliche Summe von rund 101 620 Marf einfommen.

#### Büchertifch.

Die Berforgung ber Sinterbliebenen von Rriegs-teilnehmern. Bon Billibald Geiffert, Rechnungsrat und Geb. erpeb. Gefretar im Reichsjuftigamt. Franffurt a. D., Berlag von Trowitid u. Gobn. Breis 1,90 .#

Diefes proftische Buch ift ein unentbebrlicher Ratgeber für amtliche Stellen, Beamte, Sinterbliebene, Beamten- und Boblfahrtseinrichtungen, gumal es das einzige vollständige, die gesamte Sinterbliebenerverforgung umfaffende Werf ift. Reben-dem Militar-Ginterbliebenengefet finden wir bas Reichsbeamten-Binterbliebenengefet und alle fonftigen für bas Reich und für Preußen geltenben gefehlichen und minifteriellen Borfcriften nebft Mumerkungen und Erläuterungen. Den Gnadenbegügen ift ein besonderer Abschnitt gewidmet. Eine überfickliche Einführurg, Sachregifter und aus-führliche Tabellen zur Berechnung des Witten- u. Baisengeldes erhöben die praftische Brauchbarfeit des Buches. Ein jeder wird darin sofort Rat und Bilfe finden.



Kenner bevorzugen und verlangen stets

# ber-Selferser Natürliches Mineralwasser

verstärkt mit nur eigener natürlicher Quellen-Kohlensäure.

Erstklassiges Tafelwasser in Geschmack u. Qualität unübertroffen.

Preisgekrönt beschickten



auf allen bisher Ausstellungen.

Vorzüglichstes Gesund heitswasser ärztlich empfohlen.

## Deutsche Frauen und Mädchen!

In diefer schweren Beit bliden wir beutschen Frauen mehr als fonft auf anferen Raifer, bem ber furchtbare Rrieg eine boppelte Laft ber Berantwortung mferlegt. Ihn, der in vorbilblicher Beife Freud und Leid mit feinem Bolfe reilt, bewegt vielleicht mandymal die Frage: Wie tragt mein Bolt bie vielen Opfer an Blut und Leben, Die bereits geforbert find und noch geforbert werben müffen ?

Deutsche Frauen, lagt uns ihm eine Antwort barauf geben, lagt uns hm in einer

Buldigungsanschrift

jagen: Wir alle, auch bie, welche burch ben Berluft ihrer Manner, Gohne, Bater ind Bruder fcmer beimgefucht find, bliden in unwandelbarer Liebe jest wie ju Beginn bes Rrieges gu unferem Raifer auf und vertrauen mit ihm auf Gott und unfer gutes Recht.

Bugleich foll als Gabe ber beutschen Frauenwelt für vaterländische Bwede eine

Raifer Wilhelm=Spende deutscher Frauen

dargebracht werben, über welche ber Raifer freie Berfügung hat. Deutsche Frauen und Dabden, fchlieft euch alle ohne Unterfchied bes Stanbes an, bamit eine einbrudevolle Rundgebung erreicht wird!

Wir ftoren dadurdy kein anderes Werk der Liebe, ba unfer Raifer die Spende verwenden wird, mo fie am notigften ift.

Die deutsche Frauenwelt als solche tritt hier auf den Plan! Bede betrachte es als Ehrenfache, fich ju beteiligen und im Rreife ihrer Sausgenoffen und Befannten nach Rraften für bie Sammlung ber Ramen und Spenden ju wirfen! Auch die fleinfte Gabe ift willtommen.

Mis Ueberreichungstag ift bas Regierungsjubilaum bes Raifers im Juni in Musficht genommen. Die Sauptgeschäftsftelle befindet fich Berlin-Behlendorf, Symnaftum.

Der Hauptausschuß:

Frau Symnafialdirettor Flicher. Frau Ministerialdirettor Salle. Frau Geb. 26. - Reg. Rat Richter.

Fur die Stadt Limburg werden Anfang Dai die Damen Des Rationale" frauendienftes eine Cammlung bon Saus ju Saus beranftalten. redinen dabei auf die Gebefreudigfeit aller Frauen und Jungfrauen Limburge und bitten herglich, und mit einer Spende gu unterftugen; auch die fleinfte Babe wird gern entgegengenommen.

Der Nationale Franendienft.

## neuheiten in Kinderwagen, Klappwagen, Sitz- und Liegewagen.

Josef Reuss, Limburg a. L.

Fernruf 136,

Obere Grabenstrasse 5.

# Nassauische <sub>4</sub>



Mündelsicher, unter Garantie des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden Reschsbankgirokonto. — Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 000. Tel. 833 u. 893, 28 Filialen (Landesbankstellen) u. 170 Sammelstellen im Reg.-Bez. Wiesbaden

Ausgabe 4 % Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank.

Eröffnung von provisionsfreien Scheck-

Annahme von Wertpapieren zur Verwahrung u. Verwaltung (offene Depots) Darlehen gegen Bürgschaft (Vorschüsse).

An-u. Verkauf von Wertpapieren, Inkasso Uebernahme von Kauf- und Gütersteigvon Wechseln und Schecks, Einlösung geldern.

Darlehen gegen Hypotheken mit und ohne Amortisation.

Annahme von Spareinlagen bis 10,000 M. Dariehen an Gemeinden und öffentliche Annahme von Gelddepositen.

Darlehen gegen Verpfändung von Wert-papieren (Lombard-Darlehen).

fälliger Zinsscheine (für Kontoinhaber) Kredite in laufender Rechnung.

Die Nassauische Landesbank ist amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen. Nassaulsche Lebensversicherungsanstalt. - Gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts.

Grosse Lebensversicherung Summen von Mk. 2000.— an aufwärts mit ärztlicher Untersuchung).
Kleine Lebene-Volks-Versicherung (Versicherung über Se

(Versicherung über Summen bis zu Mk. 2000 einschl. ohne ärztliche Untersuchung, wie Sterbegeld-, Altersversorgungs-, Militärdienstkosten-, Anssteuer- und Kinderversicherung- Rypothekentilgungsversicherung – Rentenversicherung- Direktion der Nassauischen Landesbank.

#### Photographisches Atelier

Diez. B. Mehlmann. Diez.

Sämtliche photographische Arbeiten zu billigsten Preisen bei

Mein Atelier ist auch an Sonn- und Feiertagen geöffne - Vergrößerungen billigst. -

#### Bahn=Atelier V. Ehrenberg,

Dies an ber Labn Rofenftrage Telefon 283. Sprechitunben taglich. Angehörige v. Rriegsteilnehmern Preisermaßigung. Bom Reichsversicherungsamt jur Raffenbehol zugelaffen [6070

ragen oft kein Bruchband, weil Ihnen der Druck ihres Federbandes zu lästig ist, verschlimmern ihr Leiden aber dadurch. Mein Bruchband ,, Ideals ohne Feder, eigenes System, auch bei Nacht tragbar, biet et die größte Er-leichterung und hält sicher jeden Bruch zurück. Leib- u. Vorfallbinden, Geradehalter. Langjährige Erfahrung, reelle Bedienung. Bin wieder selbst mit Mustern anwesend in Limburg Dienstag, den 4 Mai, von 8-111/2 Uhr im Hotel "Alte Post". 669

Bandag - Spezialist Eugen Frei, Stuttgart, Kronenstraße 46. Rorddentiche Sagel-Berficherungs-

Befellichaft a. G. gu Berlin. Die Gefellichaft hat mabrend ihres 46jabrigen Beftebens 4,115,288 Bolicenmit rb "25 Milliarben" Dit. Berficherungs fumme abgeschlossen und für Schaben 242 Millionen Mt. Entschäbigung vergitet. Sie ift schon seit ihrem 9. Jahre die weitaus größte aller bestehenden Dagel-Bersicherungs. Gesellschaften und dietet sowohl durch die Zahl und Bersicherungssumme ihrer Mitglieder als durch ihre Andbehnung über ganz Deutschland undedingte Sicherheit selbst in den hagelreichften Jahren, jugleich aber bei fparfamer Bermaltung Burgichaft für fachgemaße Durchichnittebeitrage. Referben: 4,780,522 Mart

Deffentliche Bertrage bat bie Gefellschaft mit ben Regierungsbehörben von Burttemberg, Baben, Elfag. Lothringen und Dobengollern, ferner mit ben Brovingialverwaltungen von Schlefien, Rheinland und Beftfalen und endlich mit ben Landwirtichaftetammern für bie Broving Sachfen ac. für ben Reg. Bes. Caffel, für Balbed Byrmont und für Sotha abgefchloffen, burch welche ben Bertragfchliegenben bas Recht einer ftanbigen Ginfichtnahme in Die Bermaltung ber Gefellichaft eingeraumt ift. In ben vorgen. Staaten find öffentliche Dagelfonds gegrundet, welche, soweit ihr Bestand reicht, die Staatsangehörigen gegen Zahlung maßiger Buschläge jur Borpramie vor Beitrags Schwantungen fichern. Bu jeber naberen Austunft find bie unten verzeichnete

Beneralagentur und bie Agenten bes Rreifes gern bereit. M. Buchholtz, Epezialdireftor, Rolnifcheftrage 25.

Berfteigerung.

Dienstag, Den 4. Mai b. 38., mittage 12 Uhr, laffen bie Rinber ber verftorbenen Cheleute Jakob Müller, Bader in Gla, Bebergaffe, auf ber Burger-

fdwere Simmentaler Gahrtube, 2 fette Schweine, 1 Schweiger Biege, 10 Gubner, Bagen und fonftige Adergerate freiwillig verfteigern.

Befichtigung in ber Behaufung

## Das selbsttätige Waschmittel für Hauswäsche!

Henkel's Bleich - Soda

mit vorzüglichem Bier veraibt bier und anbermarts ihren = Spezialausichant. ===

Meflettanten mollen Abreffe unter 6193 bei ber Er-

pebition bes Blattes abgeben.



Bir ftellen noch eine Angahl

Buderus'sche Eisenwerke, Abteilung Karlshütte, Staffel a. d. Lahn.

Araftiger Junge als Sausbiener per fofort

Hotel Flandern, Bab Ems.

Gin hochtrachtiges Shivein §

gu toufen gefucht. Raberes bei Jos. Elsenkopf, Brublgaffe Obertiefenbach b. Limburg.

## Areisspartasse des Areises Limburg.

dinslub für Spareinlagen:

3'/0'/0 für affe Beträge bei täglicher Ründigung 30'/0'/0 für Bormundicaftogeld und für Beträge von 6000 M. bis 10000 M. gegen Jahredfündigung.
4'/0 für Beträge von mehr als 10000 M. gegen Jahred-

fündigung. "Unnahme bon Depoto".

Schreibstube

Johanna Weyel, Untere Schiede 8

Abschriften, Durchschläge, Vervielfältigungen, Stenogrammaufnahmen aller Art. Schreibmaschinen-Unterricht.

Mehrere Schlosser, Dreher, Maschinisten und Heiser

fucht fofort bei gutem Lohn

Glasfabrik Wirges.

Bir fuchen militarfreie

für Rotatione- und Schnellpreffenbetrieb jum fofortigen

Limburger Bereinsbruderei G. m. b. S., Limburg.

#### Auf Vorposten

leiften vortreffliche Dienfte bie feit 25 Jahren bemahrten Kaiser's Brust-Caramellen

mit den "3 Tannen". Millionen gebrauchen fie gegen Suften, Seiferteit, Berichleimung, Ratarrh, dmergenden Bald, Reud huften, fowie als Borbeugung geg. Erfaltungen,

baber hochwill- Arieger. fommen jebem Arieger. 6100 not. begl Beugniffe von Aerzten und Brivaten verbürgen ben ficheren Gr. folg. Appetitanregenbe feinichmedenbe Bonbons, Batet 25 Pig., Doje 50 Big. Kriegspackung 15 Pig., tein Borto Bu haben in Apo-theten, Drogerien und mo latate fichtbar.

Gin probates Mittel gegen

fproffen atteftiert AnnaStein-

hauer in Robing, indem fie fchreibt: Beeile mich, Sie gu benachrichtigen, daß ich mit Ihrer vorzügl. Berba Seife jehr zufrieden bin. Selbe fann ich jedermann für Dautaus-ichlage, Commersproffen zc. auf's Barmfte empfehlen." Chermener's Med. Derbaca. 300 o ber wirtfamen Stoffe verftartt Mt. 1 .-. Drog, Parfüm. Bur Nach-behandig Gerba-Ereme i Tube 75 Pfg., Glasbofe Mt. 1,50. B. h. t. d. Apoth, Drog, Barfüm., sowie bei Dr. H. Kexel, Drog. jum roten Rreug.

CoburgerGela-Lose à M. 3,30, 17553 Geldge Ziehung vom 8.-12. Juni. 100 000, 50 000 10 000 M. bares Geld. Schneidemühler Lose 50 Pfg., 11 Lose 5 Mk. Zlekung am 12 Mai. Gothaer Lose

à 1 M., 11 Lose 10 Mk. Porto 10 Pf. J. Liste 20 Pf. versendet Glückskollekte Ach. Deecke. Kreuznach.

Ein leichter Auhwagen, für ein ober ameifpannig gu fahren, ju taufen gefucht von lak Schneider 3., Oberbrechen.

## Mofait-Flur-Blatten

6000 qm in 16 verschiebenen Mustern, Preis per qm 8,50 Mart, an Webervertäuser ertra Breife, gibt ab 6127 Pofaitplattenfabrit

Beimbach Beis, Telefon Dr. 50, Amt Benborf. Beierfteinftrage 18 1. 6225

#### Adhtung!

Dabe am Montag, ben Mai einen Transport fchoner Gertel mangels Buhrmert in meinem Stalle gu perfaufen Karl Lindlar,

Menbt Dictivity

hat abzugeben Joh. Eichhorn.

Deu, Riee u. Stroh. Bäcksel

offerieren 642 Münz & Brühl

Limburg, Telefon 31. Movinglat, Spingt, frait. Gemufe- und Blumenpftangen empfiehlt bie Gart-

nerei und Baumichule Th. Bisgwa in Dabamar. 6243 Bohnenitangen. Erbienreifer und Baumpfähle

offeriert billigft Hermann Feix. Bimburg, Telefon 297.

für Gasrohr-Dfen

geincht

Offerten unt. K. C. 8521 an Rudolf Mosse, Köln. 661

Bin foliber, fraftiger 6195 Hausburiche

bei gutem Lohn fof. gefucht.

Bahnhofwirtschaft Limburg. band= und Maschinenformer

Gießereiarbeiter für Tag- und Rachtichicht in bauernbe Beichaltigung gef.

fomie

Buderus'sche Eisenwerke, Abt. Carlshütte, 6210 Staffel a. Babn.

Jungen Hausburichen judt Jos. Rompel,

Badermeifter Limburg, 6200 Brildenvorftabt.

Lehrling,

Sohn achtbarer Gitern file Colonial und Delitateffengefchaft gefuct. Offerten unter Rr. 5443 an bie Egp. b8. BL.